



**+Hautjucken+**  
 Krätze beseitigt sofort  
**Cassels Ernestol**  
 Magdeburg, Breiteweg 209/10. [8152]

**Privat-Entbindungsheim**  
 volle Verschwiegenheit,  
 Aufnahme jederzeit.  
 Sprechz. in all. Anfragen bis 1 Uhr.  
**Heb. Gottwald, Magdeburg,**  
 Gr. Diesdorferstr. 25, Eing. Emilstr. [987]

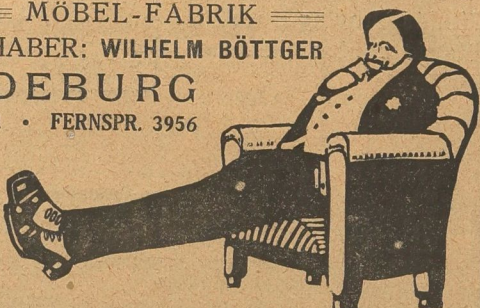
**+Gummiwaren**  
 Spülapparate und alle  
 sanitären **Frauenartikel.**  
 Anfragen erbeten. Versand  
 Heusinger, Dresden 326, Am See 37.

**Bettnässen**  
 Befreiung sofort. Alter u. Geschlecht  
 angeben. Auskunft umsonst. [9158]  
**Sanis Versand, München 150**

# WILHELM ZENTNER

9276] **MÖBEL-FABRIK**  
 INHABER: WILHELM BÖTTGER  
**MAGDEBURG**  
 BREITEWEG 1 • FERNSPR. 3956

: MÖBEL :  
 : POLSTER- :  
 : WAREN :  
 SPEZIALITÄT  
 BÜRGERLICHE  
 EINRICHTUNGEN



## Stickerei- zeichnungen

fertigen prompt und preiswert an [9162]

**Tietz & Bethge**  
 Magdeburg, Breiteweg 134, I.

## Altmetalle

Kupfer, Messing, Rotguld, Zinn, Blei, Aluminium, Zinn lauft zu höchsten Preisen  
**Auehisiger**  
 MAGDEBURG, Braunschweiger Str. 22  
 Jettuprediger 7257. [9984]

## Schicke Damenkleidung

91015 zu mäßigen Preisen zu haben.  
**H. Reuter, Magdeburg, Sandstraße 1, II.**

**Detektiv Opitz**  
 erledigt alles.  
 BERLIN W 9  
 Köthener Strasse 45 - Potsdamer Platz  
 Jede Vertrauensangelegenheit wird streng diskret behandelt. Beobachtung, Ermittlung, Ehescheidungsbeispiele. Ausk. jed. Art Nollid. 2560

**„Kakao-Extrakt.“ Hoher Nährwert!**  
 gar. rein. Qual. aus Kakao u. Malzextr., ärztl. empfohl., kein Zucker nötig, warm u. kalt zu trinken. Zur Kräftigung f. jedermann. 1/2-Pfd.-Dose M. 15.—, 1/4-Pfd.-Dose 8.—. Versand gegen Nachn. Porto extra. [9137]  
 Versandhaus G. Böhler, Berlin-Steglitz, Kurze Strasse 1a.

**D \* \* Möbelstoffe  
 Dekorationsstoffe**  
 größte Auswahl.  
**Julius Wolff, Magdeburg**  
 Kronprinzenstraße 4. [9290]

## Konserven-Dosen

für Gemüse, Obst und Fleisch  
 liefert, verschliesst und sterilisiert  
**Fr. Eisfeld Nachf., Inh. Friedr. Rautmann**  
 Magdeburg, Gr. Münzstr. 7 (Ereingang unterhalb d. Reichsbank)  
 Fernsprecher 3126. [9288]

**ZU SPAT \***



KOMMT  
**DIE REUE**  
 WENN SIE EINEN GRUDEOFEN  
 WELLSIEB NEHMEN  
 OHNE FEUERUNG  
**Niederlage**  
 der Deutschen Patent-Grudeofen-Fabrik  
 Walter Rieschel & Co., m. b. H.  
 Liebertwolkwitz b. Leipzig. [927]  
 Magdeburg, Alter Markt 13

## + Sämtliche +

**Spezial-Präparate**  
 Laboratorium für 91000  
**Harn-Analysen**  
 GOTHA, Mönchelstraße 19.  
 Ausschneiden.

**+ Jede Dame**  
 verlange uns. Liste  
 üb. Schönheits-Tollortartikel, Büsten,  
 Haar-netze und sonstige Hausmittel.  
**Gebauer & Schmidt, Dresden-A. I.**  
 Händler gesucht. [9995]

**Paul Schwenecks**  
 Haus- und Küchengeräte  
**Einkoch-**  
 Apparate, Gläser,  
 Gummiringe. [9066]  
 Magdeburg, Hohepfortestr. 41,  
 Ecke Bötticherplatz.

**DAMEN** [9958]  
 mit zartem Teint verwenden nur  
 mein hochfein parfümiertes  
**Rosen-Gold-Cream**  
 i. Qual. uerr., Dose 2.00, 2.75, 3.50.  
**Max Lindner, Magdeburg**  
 Lüneburgerstr. 40. Telefon 7460.  
 Hohenzollern-Parfümerie.  
 Kais.-Willh.-Platz 2. Tel. 1508.

# Halle a. Saale

**Fella**  
 40% Gas-Ersparnis  
 200% erhöhte  
 Helligkeit  
 nur Mk. 4.50  
 Ing. M. Sorger  
 Halle 9/5. Tel. 3073  
 Böllbergweg 114/115

Dauerhafte  
**Reisetaschen**  
 in prima Leder  
 und jeder Ausführung [9997]  
**H. Krasemann**  
 nur  
 Schmeerstr. 10.

**Gebr. Bethmann**  
 Werkstätten  
 für Wohnungskunst  
 Halle a. d. S.  
 Gr. Steinstr. 79-80. [9943]  
**Klubsessel**  
 in weicher Polsterung

**Pyramiden - Fliegenfänger**  
 Frische sehr gut klebende Ware,  
 50 Stück 10 M., 100 Stück 18.— M.,  
 200 Stück 35.— M. franko.  
**E. Funke, Halle a. S.**  
 Breitestr. 5  
 Fernspr.: 2902

**Nähmaschinen und Fahrräder** — mit prima Gummibereifung.  
 Ständiges Lager erstklassiger Fabrikate.  
 Reparatur-Werkstätte für Nähmaschinen, Fahrräder, Grammophone etc. aller Systeme.  
 Oele — Ersatzteile — Nadeln. [9998]  
**WILH. WEINHOLZ, Halle a. S., Schulstraße 13,**  
 langjähriger Mechaniker der Singer Co. Nähmaschinen-Aktien-Gesellschaft.

Beachten Sie die  
**Kut-Ausstellung**  
 8107  
**Anna Arnold, Halle a/S., Leipzigerstr. 25<sup>1</sup>.**  
 Geschmackvolle Umarbeitung.

**Möbeltransport-u. Fuhrgeschäft**  
 Albert Ackermann jun., Große Schloßgasse 5, Mühlberg 10

**Vertrauensvolle Auskunft.**  
 Privataufnahme beim Arzt.  
 Hebamme Gühlcke, Berlin, Neue Königstr. 57 III, Alexanderpl.

## Herren-Hüte

(weiche) werden auf moderne  
 Formen schnellstens umgepresst  
**Leipziger** [9952]  
**Kutpreß-Anstalt,**  
 Inh.: **Paul Blau,**  
 Halle, Schmeistrasse 22.

**Ganze Namen** [91040]  
 oder Vornamen lässt zum Zeichnen  
 von Wäsche u.s.w. weben  
 (rote Schrift auf weißem Band)  
**H. Schnee Nachf.,**  
 HALLE (S.), Gr. Steinstraße 84.

m. Namendruck,  
 ein weiß. Karton, rund-  
 edig od. spitz, 100 Stck.  
 H. Kisch, M. g. Nachn.  
**F. Pascal, Berlin, Abt. 18, O 112.**

# Sächs.-Thür. Hausfrau

## Der zeitgemäße Brotaufstrich in der Sommerzeit.

Wenn man jetzt Sonntags oder an Wochentagen einen Ausflug macht, ist die Frage der mitzunehmenden eßbaren Dinge nicht leicht zu lösen. Es bleibt als Grundlage belegtes Brot das Vorteilhafteste, das, was der vielgeplagten Hausfrau auch am wenigsten Arbeit und Mühe macht. Doch die Frage des Aufstrichs verursacht manchmal Kopfschmerzen, denn die Butter — daß sie knapp, sehr knapp ist, wissen wir alle. Wo sie nicht knapp ist, d. h. auf dem Lande, da werden keine Ausflüge gemacht, die Bauern, die tagein tagaus in der frischen Luft sind, verzichten auf solche Widrigkeiten, das überlassen sie den Städtern. Aber ohne mitgebrachten Proviant ist eben die schönste Na-

### Für die Sinnmachezeit

versorgt sich die gute Hausfrau mit einem guten Einmachebuche, als welches die bereits in 20.—24. Auflage erschienene Schrift empfohlen sei:

„Die Konserven von Früchten und Pflanzenstoffen“ von Frau v. Sz. 451 Rezepte. 1.—M., geb. 1,80 M. Die zuverlässigste Anleitung in der Einmachekunst nach neuen Zubereitungsarten. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen, gegen Einsendung des Betrages auch portofrei vom Verlage, sowie von der Geschäftsstelle dieses Blattes. Deutsches Druck- u. Verlagshaus (G. m. b. H.) BERLIN SW 68, Lindenstr. 26.

tur nur eine unvollkommene Sache. Also heißt es sich rüsten.

Es ist jeder Hausfrau die Möglichkeit geboten, Abwechslung in Brotaufstrich herzustellen. Sie braucht dabei weder üppige Genüsse hintenherum anzuschaffen, noch aus Schnackhaftigkeit der hergestellten Aufstriche zu verzichten. Etwas Fleisch bleibt immer mal

übrig, selbst bei den heutigen kleinen Portionen. Man muß eben dafür Sorge tragen, daß gleich von vornherein keine Süßchen abgeschrieben und fortgelegt werden. Das gilt von getrocknetem wie von gebratenem Fleisch. Diese kleinen Restchen, es braucht gar nicht allzuviel zu sein, werden nun feingewiegt, dann mit Mostsch, geriebener Zwiebel und feingewiegteten Kräutern, sowie ein wenig recht dicker Würfelbrühe vermischt und noch nach Belieben gewürzt. Hat man ein wenig Bratenuntere übrig, dann wird durch deren Zugabe der Geschmack erheblich verfeinert. Oder man wiegt die Fleischreste fein, gibt die Bratenuntere dazu, sowie eine aus Pflanzpulver hergestellte Würze, und steift sie, wenn nötig, mit Gelatine.

Hat man ein Kaninchen als besondern Genuß, vielleicht als lederen Sonntagsbraten — manchmal kommt auch das vor —, so läßt sich

**Prof. Dr. Hebra's Sommersprossen-Creme**  
1000fach bewährt  
Original-Topf 4.50. Nach Original-Vorschrift hergestellt von der „Elefanten-Apotheke“, Berlin SW 19, Leipziger Str. 74.

Altes Gold, Silber und Brillanten werden angekauft. Juweller Adolf Reble. Zimmerstraße 6/8. 19143

**Sternberg 4**  
Technikum Meckl.  
Maschinenbau, Hoch- u. Tiefbau  
Elektrotechnik, Teledustrie.



**Vergrößerungen!**  
Semi-Emaille-Schmucksachen nach jeder Photographie.  
Reichhaltiges Lager moderner Goldwaren.  
**Herm. Sanne,**  
Magdeburg, Stephansbrücke 20.

**Sommersprossen**  
verschwinden durch Anwendung meines altbew. Hausmittels: „Wie Ros' und Apfelblüte.“ Probet. 3,20 fr. Nachn., damit sich jeder v. d. überraschend schnell. Wirkung überzeugen kann. Gr. Tube 5,50  
Apotheker H. F. Vissock, Stettin, Luisenstr. 6/7.

**REINES GESICHT**  
Hilfenzarten Teint, glatte weisse Haut verleiht rasch u. sicher Creme Elektra. Unübertroffen geg. Sommersprossen Pickel, Mitesser, Runzeln, Rote, Rauhheit und alle Hautunreinigkeiten. Sichere Wirkung. Preis 5,00 Mark.  
**Hildebrandt Versandhaus; Abt. I,** Berlin N 4, Invalidenstrasse Nr. 8



**Schützt eure Fußböden mit Bohnermasse!**  
Prima Oel- und Wachsware, lose und in Büchsen, liefert sehr preiswert das Lack- und Farben-Spezialgeschäft von 18160  
**Erwin Prange, Berliner Straße 29.**

**Graue u. rote Haare**  
loset braun und schwarz unvergänglich edel zu färben, wird jedermann reich, dieses neue gift- und biestfreie Spezialmittel in Anwendung zu bringen, da einmaliges Färben die Haare für immer echt färbt u. nur der Wachswachs alle 8 Wochen nachgeführt zu werden braucht, dient es auch zur Stärkung zugleich bei dünnwerdendem Kopfsaar. 4 Kartou N. 5. — bei Otto Bibow, Magdeburg, Breiteweg 12, Ecke Steinstr.

**„Schneewittchen“**  
San. Dampf-Naß-Wäscherei, G. m. b. H., Oivenstedterstraße 44, Fernsprecher 1649, nimmt bei promptester Lieferung 19318  
**neue Aufträge entgegen.**  
Abholung erfolgt auf telephonischen Anruf oder Postkarte.

**Frauen** hygienischer Bedarfsartikel  
Prospekt frei durch Versandhaus Rud. Schultze, Hermsdorf b. Berlin. 19624

**FRITZ NEUBERT**  
Inh. Paul Bodenstedt • Alter Markt 33.  
Uhren • Goldwaren • Perlenschmuck  
Taschenuhren in Gold, Silber, Tula, Stahl und Nickel.  
Haus-, Wand- und Küchenuhren, Wecker.  
Ringe, Ohringe, Broschen, Uhrketten.  
Große Auswahl. Billigste Preise.  
Reparatur-Werkstatt. 1872

**Besorgungen jeder Art**  
werden schnell und billig ausgeführt durch 19068  
**Adolf Kuhndt's Eilboten-Centrale, Magdeburg,**  
Alter Markt 24. • Telephon 8414.

**DAMEN**  
welche sich einen leichten, vornehmen und guten Nebenerwerb verschaffen wollen, wenden sich bitte an  
**Walter Kindt, Finsterwalde N.-L. 16, Berlinerstr. 33**

Dr. White's Augenwasser nur allein echt von Tragtott Ehrhardt, Oelze in Thür. Bestl. seit 1822 allgemeinster Weltruh. Preis M. 1,30.

**Hohlsaum-**  
Nähte u. Verzierungen. Für letztere stets neue geschmackvolle Muster. **Stoffnäpfe** und **Knopfnäher** jeder Art, bekannt: beste Ausführung. **Hansa** 44 Anstalt für Konfektabbedarf  
Magdeburg, Breiteweg 222

**Schürzen**  
aus guten Stoffen für Frauen und Kinder preisw. b. Theod. Müller, Magdeburg, Lüneburgerstr. 42, am Kaiser-Ottoring. 191031

Präpariert, Hygiene! Dresden 1911  
**Sellerhaus**  
**Stüchenslanz**  
Einfach unentbehrl. für jeden Haushalt, man spart Seife, Arbeit und Geld.  
Jeder Versuch überzeugt

**Körhold's Universal-Waschmaschine**  
**„Coburgia“**  
mit Schwimmbrett leistet mühelos:  
**Große Wäsche in wenigen Stunden.**  
Kein Einweichen! Kein Nachwaschen!  
Spart Arbeitskraft, Zeit, Seife, Kohle, Wäsche.  
Bezahlt die Anschaffungskosten durch Ersparnisse in 1 bis 2 Jahren von selbst.  
Allein-Vertrieb: **A. L. Stegmann Nachf.**  
Prospekt kostenlos! Magdeburg, Alter Markt 10. Telephon Nr. 4422.

**Beck's Kopfwohl**  
bestes Haarwasser der Gegenwart.  
Hilft sicher gegen: 9255  
Haarausfall, Schuppen, Haarkrankheit. Große Flasche 5 Mk.  
Man verlange in allen Beck's Kopfwohl, wo nicht, direkter Ver-einschließigen Geschäften, sand per Nachnahme.  
**A. Beck, Parfümeriefabrikation,**  
Magdeburg - Buckau, Schönebeckerstr. 86.  
Vertreter an allen Plätzen gesucht.

**Wer streichen will**  
kauft alle Lacke, Farben, Pinsel etc. immer noch preiswert und gut bei:  
**Erwin Prange** erstes Spezial-Geschäft für alle Lacke, Farben, Leime.  
Magdeburg, Berliner Straße 29, Eckladen. — Fernspr. 7302.

aus der feingeschabten Leber ein sehr pikanter Brotaufstrich herstellen. Man gibt die gleiche Menge von Rantingen- oder auch von Rindfleisch getocht durch die Maschine, ebensoviel aufgequollene Grütze oder Haferflocken, als Würze etwas geriebene Zwiebel, vielleicht auch Thymian oder Majoran oder Muskat, sowie natürliches Salz. Die also gemischte Masse kocht man im Wasserbad etwa eine halbe Stunde, bis sie ziemlich steif ist. Erkalte schmeckt sie wundervoll und hat den Vorzug, sich mindestens eine Woche lang zu halten.

Käse jeder Art ist ja sehr knapp, dennoch werden diejenigen Hausfrauen, die etwas Milch bekommen, zuweilen Quark herstellen können und sei es auch noch so wenig. Mit Hilfe von Quark lassen sich nun ganz besonders wohlschmeckende und erfrischende Brotaufstriche herstellen. Man mischt den feingerührten Quark mit gewiegten Kräutern, oder man gibt feingewiegte Zwiebeln dazu. Auch mit geriebener Sellerie schmeckt er ausgezeichnet.

Hat man Tomaten, so empfiehlt es sich, ein paar Löffel voll dicke eingekochten Markes davon mit einer dicken Mehlschwitze zu vermengen und nachdem die Masse abgekühlt ist, als Brotaufstrich zu verwenden. Man darf allerdings erst kurz vor Gebrauch aufschmieren, damit sie nicht zu sehr eingiehet. Noch pikanter wird der Geschmack, wenn man obendrauf feingehackten Schnittlauch oder Zwiebeln gibt. — Vorzüglich eignen sich Heringe als Hilfsmittel zur Herstellung von Brotaufstrichen. Erprobt sind folgende Zusammensetzungen:

Wollen Sie sich in jetziger Zeit modern kleiden, so fertigen Sie Ihre Garderobe selbst an. Praktische Winke aus Altem Neues zu schaffen, gibt Ihnen dabei unsere tausendfach bewährte Broschüre:

**Anleitung zur praktischen Hausschneiderei**  
Preis 50 Pfennig.

Zu beziehen durch die Geschäftsstelle dieses Blattes. Bei Zustellung durch die Post sind jeder Bestellung 7/8 für Porto beizufügen.

Man nimmt einen gewässerten Hering und treibt ihn durch den Wolf. Ein hartgekochtes Eigelb wird gleichfalls gewiegt, dann kommt zu beiden Teilen ein wenig gute Margarine, besser ist natürlich Butter, doch nicht unbedingt notwendig, etwas geriebene Zwiebel und eine Kleinigkeit Zitronensaft. Alles wird gut vermischt. Geräucherter Hering treibt man zusammen mit einer Zwiebel durch den Wolf und fügt nach Geschmack Würze daran, wie Jäger, Majoran usw. Nun läßt man ein kleines Stückchen Butter zergehen, zerquirlt einen Eßlöffel Mehl in einer Tasse voll Magermilch, gibt die zerlassene Butter dazu und läßt es im Wasserbad kochen. Wenn es genügend steif ist, gibt man die gewiegten Heringe dazu und läßt alles zusammen noch einmal aufkochen. Erkalte wird es aufs Brot ge-

schmiert. Auch Bücklinge oder ein großer Hering eignen sich vorzüglich zum Brotaufstrich. Sie werden von Haut und Gräten befreit und in Stücke zerquilt. Nun treibt man einige gekochte kalte Kartoffeln, rohe Tomaten und eine Zwiebel mit den Fischstücken durch die Fleischmaschine, und würzt nachher die Masse. Um sie geschmeidig zu bekommen, kann man ein wenig Würfelbrühe darangeben. Sollte man die kleinen Kräuterheringe oder Kräuterfische bekommen, dann kann man sie, ebenso wie oben beschrieben vorbereitet, feingehackt mit geriebener Zwiebel, ein wenig gehackter Salzgurte, durchgedrückten Kartoffeln und feingewiegter Petersilie mischen und etwas Margarine daruntermischen.

Es sei hier noch ein gutes Verfahren angegeben, um Butter wie überhaupt jede Art Fett zu verlängern. Eine bestimmte Gewichtsmenge von Fett wird mit der gleichen Menge Grieß langsam geschmort und ein halbes Liter Magermilch dazugegeben. Diese Masse läßt man mit einer geriebenen ziemlich großen Zwiebel kochen, bis sie dick ist, unter ständigem Rühren. Nun gibt man aufgelöste Brühwürfel oder Fleischextrakt dazu und etwas beliebige Würze. Dieser Aufstrich mundet vorzüglich und ist gerade für den Sommer zu empfehlen, wo man zum Schluß noch feingewiegten Schnittlauch oder Petersilie obenauf geben kann.

Auch gewiegte Zwiebeln eignen sich als Brotaufstrich, mit etwas Butter vermischt. Sie sind dort zu empfehlen, wo auf pikanten Geschmack Wert gelegt wird. **A. Richter.**

**DIE EHE**  
Aerztliche Belehrungen und Ratschläge von Dr. H. Bergner. Dieses Buch behandelt ausführlich das ganze Geschlechts- und Liebesleben von Mann und Weib. Mit farbigen zerlegbaren Modellen des weiblichen u. des männlichen Körpers nebst erklärenden Tabellen, Illustrationen usw. Bezug geg. Voreinsend. v. M. 5.—, oder Nachn. v. M. 5.30.  
Versandhaus Hermann Flinn, Bin.-Tempelhof O.

*Die Uhr*  
**DER DAME**  
  
in Silber, Tula, Gold  
**MOOSMANN**  
BREITENWEG 207 n.d. HAUPTPOST

Wir haben einen größeren Posten  
**Schlafstuben, echt Eiche**  
imitiert und weiß lackiert, zu folgenden Preisen abzugeben:  
1350.—, 1410.—, 1560.—, 1620.—, 1740.—, 2000.—, 3000.—, 3500.—, 4300.— Mark.  
Die Preise verstehen sich bei sämtlichen Schlafstuben mit Auflegematrassen und Handtuchhaltern. Schränke zerlegbar, Waschtisletten mit Spiegelaufsatz.  
**Küchen in verschiedener Preislage. Einzelne Möbel äußerst preiswert. Bettstellen, einschließl. Spiralfeder matrassen von 145 Mk. an. Auflegematrassen von 34 Mk. an.**  
**DIECKMANN & Co.,** Magdeburg, Breitenweg 104. Kasino, gegenüber dem Zentraltheater.

  
**RINDU**  
Fleischwurstsatz-Extrakt für jede gute Küche unentbehrlich

**Gehen Ihre Uhren nicht?**  
Reparaturen jeder Art. Neue Uhren, Ketten, Kolliers Broschen usw. sehr preiswert.  
**Fr. Pöllnitz** Uhrmacher  
Schönebeckstr. 9a, kein Laden.

Das neue 1925  
**Hauben-Netz**  
unsichtbar, kein Haar, groß, billig und bequem.  
Solange Vorrat reicht:  
1 Stück 1.20 Mk.  
3 " 3.40 "  
6 " 6.50 "  
**Albert Schwieger,** Magdeburg, Jakobstrasse 43, Parfümerie- und Haargeschäft. Versand nach auswärts.

**Bartflechte-Mittel „Laus“**  
Erfolg garantiert eventl. Geld zurück! Mittel geg. Aderbeine, offene Schäden. **Ulrichs-Drogerie, Magdeburg, Kaiserstr. 98/99.** [91042]

**Unterrichtsanstalten**

**Stenographie, Maschinenschreiben, Schönschreiben, Rundschreib.** 1925  
Grdl. Ausbildung, bill. Preise. Eintritt jederzeit.  
**Gerke, Magdeburg, Kaiserstraße 1, 2 Tr.**

**Rad-70**  
Ein Gegen für werdende Mütter. Stagen Sie deswegen Ihren Arzt!  
Ausführliche aufklärende Schriften gratis durch **Rad-70**  
Hamburg Amolposthof  
Versand G. m. b. H. oder durch alle Apotheken, Drogerien, Reformgeschäfte, Sanitätsgeschäfte und Bandagisten. ca. 100,000 glänzende Anerkennungen von Frauen, welche Rad-70 angewandt. Geprüft und begutachtet von hervorragenden Ärzten u. Professoren, u. a. mit großem Erfolg angewandt an einer deutschen Universitäts-Frauenklinik.

Empfehle mein überaus reichhaltiges Lager in Tonwaren, wie Töpfe, Schüsseln, Kuchen-, Puddingformen, Kaffee- und Milchkannen, Blumentöpfe.  
Engros. Billigste Preise, kulante Bedienung. En detail  
**Franz Lude, Regierungsstraße 24.** Einziges Spezialgeschäft am Platze. 1928

**Damen-Frisur** für Ball und Theater  
Anfertigung sämtlicher Haararbeiten zu den billigsten Tagespreisen. [9361]  
Haarfärben — Manicure — Kopfwäsche  
Zöpfe in allen Preislagen. Gute u. sauberste Bedienung.  
**Hermann Kleinau, Magdeburg, Jakobstr. 42**

**Sanitäre Dampfwaschanstalt Triumph.** 9978  
Fernruf 1306. G. m. b. H. Fernruf 1306.  
Fabrik: Rogätzerstr. 43-54. Annahmestellen: Schrotdorferstr. 2-3, Wittenbergerstr. 28.  
**Reinigung von Haus-, Leib- und Luxuswäsche. Gardinenwäscherei u. feine Herrenwäsche auf Hochglanz.**  
Wäsche nach Gewicht, nass, trocken od. gerollt. Abholung und Zustellung kostenlos.

# Sächsisch-Thüringische Hausfrau

### Bezugspreis

wöchentlich . . . . . 20 Pfg.  
vierteljährlich durch die Post . 2.60 Mk.  
für Rücksendung von Manuskripten können wir  
uns nicht verbindlich machen.

Praktische Wochenschrift für Hauswirtschaft, Mode,  
Handarbeiten und Unterhaltung

Abwechselnd mit der Beilage „für unsere Kleinen“  
und „Am Webstuhl der Zeit“

Geschäftsstelle: Magdeburg, Tischlerbrücke 17. — Fernsprecher 2013.

Anzeigenpreis für 5 gesp. Nonp. Zeile  
40 Pfg. und 25% Teuerungszuschlag.  
Kleine Geschäftsanzeigen: Wort 10 Pfg.  
Privatanzeigen: Wort 10 Pfg.

Anzeigenschluß Freitag nachmittags für die in der  
nächsten Woche erscheinende Nummer.

## Rote Horn in Magdeburg.

Unter Rote Horn versteht jedes Magdeburger Kind das Schützenfest, das auf dem seit altersher mit Rote Horn bezeichneten Platz auf der sogenannten Stadtmarsch abgehalten wird, einem Teil des Werders, der jetzt dem Stadtpark zugerechnet ist. Rote Horn mit allen seinen Freuden gehört bei den allzuvielen, die ohne Kummel und lautes Tamtam sich keine rechte Lust denken können, untrennbar zur schönen Sommerzeit, und schmerzlich ist von diesen der Ausfall all der dort gebotenen Vergnügungen während der vier schweren Kriegsjahre vernichtet worden. Der Kriegsausbruch im Jahre 1914 überrückte noch viele Schausteller auf dem Rote Horn, sie konnten mit ihren Wagen nicht weiterziehen. Ihre Anblid erprekte im Laufe der Zeit manchem Vergnügungslüchtigen den Stoßseufzer: „Ach, wären doch die schönen Zeiten des Roten Horns erst wieder da.“ Den Kindern aber gefiel das Karussellfahren und Schaufeln noch wie vor, und die „wilden“ Tiere in der Menagerie, die auch sehr unter der Futternot litten, erregten stets ihre Aufmerksamkeit und Witzbegierde. Besteht doch in Magdeburg kein zoologischer Garten, während Halle an der Saale einen schön gelegenen sehenswerten besitzt.

Daß der gewohnte Kummel in den letzten Jahren nicht ganz fehlte, dafür wurde indessen hier in Gartenlokalen gesorgt; besonders die Kinderwelt und die heranwachsende Jugend gab sich diesen Freuden hin. Seit der Rückkehr unserer Truppen aber taten sich überall in den Hauptstraßen Schießbuden und „Vergnügungsetablisements“ auf, die mit ihren schreienden Anpreisungen und der Fülle ihrer Besucher allen von Trauer, Sorge und Not Beschwerten wie bitterer Hohn in der ersten Zeit erschienen. Und als die Frühlingssonne ins Freie lockte, wurde ein großer Nummelplatz auf dem Anger errichtet. „Auf zum Frühlingsfest“ war die Losung, und viele folgten ihr, obwohl in dem gelben Sand des Angers, bei dem Wippseln der bestbelebten Gassenhauer und den Anpreisungen der Budenbesitzer von einer Frühlingsfeier im eigentlichen Sinne keine Rede sein konnte. Aber die Allzuvielen wollen sich doch nur amüsieren, und das auf jeden Fall! So kamen alle Beteiligten auf ihre Kosten, nur Rote Horn war es eben doch noch nicht. Rote Horn ist etwas anderes, das nur der echte Magdeburger recht versteht und würdigen kann.

Nun endlich aber war die Festzeit auf dem Rote Horn wieder da. Und es war, als wäre Magdeburg und Umgegend von einem Freudenrausch erfüllt. Eine wahre Völkerwanderung ergoß sich nach dem Rote Horn, besonders an den Sonntagen. Auf dem Festplatz standen die Menschen enggedrängt; sie erzählten sich in der Stadt, daß draußen auf Rote Horn kein Apfel zur Erde fallen könnte, aber trotzdem mußten immer neue Scharen hinaus und das Gedränge vergrößern. Es war, als hätten die Menschen etwas nachzuholen, das ihnen eben nur jetzt in diesen Tagen möglich sei, als müßten sie sich für vier Jahre lang Entbehrtes in einem Taumel und einer Fülle von Genüssen entschädigen.

Nicht wie in früheren Jahren ermunterten die Budenbesitzer, Ausrufer und Anreißer die

Herrschaften einzutreten und die hinter den Bretterwänden und Leinwandgelen verborgenen Wunder in Augenschein zu nehmen und zu bestaunen, nein, das Umgekehrte war der Fall. Die Herrschaften mußten gebeten werden, anzutreten und in Ruhe zu warten, bis die Glücklichen, die bei der übergroßen Anzahl der Schaulustigen bereits den Vorzug genossen, ihr Geld los zu werden und kurze Zeit bei den Darstellungen weilen zu können, den Platz für andere Andrängende wieder freigeben mußten. Die an sich schon hohen Eintrittspreise wurden sogar noch erhöht, um den Ansturm zu mildern. Erfolg hatte diese Maßnahme indessen nicht viel, den Budenbesitzern konnte dies nur recht sein. Wer 1.50 Mark Eintrittsgeld bezahlen wollte, gab auch unbeschadet 2 Mark hin, selbst wenn die Freude dafür nur eine Minute währte, wie z. B. auf der Achterbahn.

Fragt man, was es denn eigentlich so Sehenswertes gab, so wird man die Antwort erhalten: „Das auf den Nummelplätzen Uebliche!“ Der größte und der kleinste Mensch, Riesendamen, Mißgeburten, Kribiputaner, kleine Pferdchen und ähnliche Wunder. An Glücksbuden, Karussells, Rutschbahnen fehlte es nicht, nur etwas war noch nicht vorhanden, das vom Rote Horn doch eigentlich untrennbar ist: der Schmalzgeruch, der den Buden entströmt, wo die lederen Schmalzfischen und die Kartoffelpuffer gebacken werden. Und darum war es trotz allem doch noch nicht das richtige Fest! Ein Grund mehr für die Magdeburger, sich auf Rote Horn im nächsten Jahre zu freuen, wo sicher wieder alles da ist. ju.

## Erfurter Ferientage einst und jetzt.

Sie sehen ja so gut aus! Wo haben Sie Ihre Freizeit verlebt? Hatten Sie gute Verpflegung und ein schönes ruhiges Zimmer? So wird mancher jetzt gefragt, der seine Ferien dabei verlebte und sich dabei prächtig erholt hat. Unser liebes Erfurt hat auch so viele Vorzüge aufzuweisen, daß der Einheimische, der sich einmal so recht vertraut mit ihnen machen und sich ihrem Genuß hingeben will, wohl daran tut.

In früheren Zeiten, als das Verreisen noch nicht so allgemein üblich war, hat jeder die Annehmlichkeiten und Schönheiten der Lage Erfurts weit besser zu würdigen verstanden, als es heute bei vielen wohl der Fall ist. Damals war ein Ausflug nach der Müchinsel schon etwas, auf das man sich freute, und ein Gang zu den drei Quellen, zum Gesundbrunnen, war ein Genuß, an den man gern noch dachte, wenn die schönen Tage längst vorüber waren und schlechtes Wetter wieder die Erfurter in den Kreis der Stadtmauern bannte. Wer aber damals so glücklich war, eine Laube, ein Gärtchen am Steiger bei Hochheim sein eigen zu nennen, der wurde um diese Sommer-Erholungsstätte beneidet. Es war schon ein Weg, der sich lohnte, wenn man in solchem Garten nur zu Gast gebeten war.

Heute ist es uns bequemer gemacht. Mit der elektrischen Straßenbahn fahren wir bis zum Fuße des Steigers, doch ist ein Gang durch diesen vielen so alltäglich geworden, daß sie ihn als etwas Besonderes, etwas zur Erholung Nötiges gar nicht mehr zu rechnen vermögen. Die stillen, lauschigen Gärten sind

fast verschwunden, und die Müchinsel hat alle Abgeschlossenheit verloren; moderne Straßenzüge engen sie ein. Dafür hat uns die neuere Zeit andere Erholungsstätten im Stadtgebiet erschlossen, die dem, der sie recht zu schätzen weiß, eine bleibende Quelle der Freude sind. Die so überaus schönen Anlagen, die dort geschaffen sind, wo früher das Glacis die Stadt umschloß, der Stadtpark auf der Daberstedter-Schanze, der Luisenpark bieten für Erholungsstunden oft schon allein das Rechte. Wer aber weiter hinaus will, wen unser schönes Thüringer Land, unsere herrlichen Thüringer Berge locken, der kann auf Tagesfahrten sehr viel Schönes sehen und doch abends wieder in Erfurt sein. Denn die Zugverbindungen sind so günstig, daß der Wanderfrohe seine Freizeit auswärts genießen kann und doch dabei die Annehmlichkeiten, die das eigene Heim in unserer Stadt bietet, nicht zu entbehren braucht. Das hat in dieser Zeit der teilweise noch bestehenden Beschränkungen in der Lebensführung und der anhaltenden Teuerung doppelt sein Gutes. ju.

## Sächsisch-Thüringische Frauen-Rundschau

### Göthen.

Das städtische Kinderheim, dessen Einrichtung der Kriegsausgaben der Stadt zugerechnet ist, hatte im letzten Geschäftsjahre eine Einnahme von 10 100 Mark; die Ausgaben betragen 17 100 Mark.

### Deßau.

Vertreterinnen der hiesigen Hausfrauen und Vertreterinnen der Hausangestellten und Stundenfrauen haben sich auch hier zu einer Arbeitsgemeinschaft zusammengeschlossen und einen Dienstvertrag ausgearbeitet, der am 1. August in Kraft getreten ist. Die Arbeitsgemeinschaft richtet an alle, die Hauspersonal beschäftigen, sowie an alle Frauen und Mädchen, die in hauswirtschaftlicher Arbeit stehen, die Bitte, sich dieses Vertrages zu bedienen. Der Vertrag, der Richtlinien über Arbeitszeit, Freizeit, Lohn und Kündigung bietet, ist im städtischen Arbeitsnachweis und in der Beratungsstelle des Hausfrauenvereins, Mauerstraße Nr. 38, Zimmer 22 (geöffnet Donnerstags von 5 bis 7 Uhr), erhältlich.

### Halle an der Saale.

Ende Juli konnten 217 erholungsbedürftige Kinder von hier nach der Schweiz fahren. Von diesen werden 120 Kinder von Schweizer Familien unentgeltlich und 50 Kinder auf Kosten der Stadt verpflegt. Die Kosten für den Erholungsaufenthalt der übrigen Kinder werden zum Teil von den Eltern, zum Teil durch Sammlungen aufgebracht.

### Magdeburg.

Der kommissarische Polizeipräsident gibt bekannt: Personen, die sich mit schriftlichen Gesuchen, Beschwerden oder Eingaben irgendwelcher Art an mich oder an das Polizeipräsidentium wenden, bitte ich in ihrem eigenen und im sachlichen Interesse, stets ihren Namen, ihre Wohnung, ihren Stand oder Beruf anzugeben. Dem Wunsch um Verschweigung des Namens werde ich bereitwillig entspreche. Schriftstücke ohne Namen oder mit gefälschter Unterschrift kann ich nicht berücksichtigen, weil sich deren Inhalt nicht selten als unwahr herausstellt, die statt berechtigten Dienststellen unnötig in Anspruch nimmt und sie so ihren eigentlichen wichtigen Aufgaben entzieht.

# Der indische Schmuck Original-Roman von Hanna Sorfster

Nachdruck verboten.

Alle Rechte vorbehalten

Der bisherige Verlauf des Romans: Jutta von Wiffingen, die schöne junge Witwe des Gutsbesizers Reginald von Wiffingen, hat ihre ältere Schwester Agnes eingeladen, daheim bei ihr zu bleiben. Sie erzählt ihr empor von dem Tode ihres Mannes, wonach das seltsame große Vermögen ihrer Stiefmutter Marie-Luise als deren mütterliches Erbe zufällt, während sie nur den Zinsgenuss von 100 000 Mark hat. Auch den wunderbaren indischen Schmuck, der einen dämlichen Reiz für die schöne Frau hat, soll sie am Hochzeitstag ihrer Stiefmutter dieser ausliehrenden Agnes Wendner mitbringen, wenn ihr Bruder Friedrich, ein in der benachbarten Garnison lebender Offizier, Marie-Luise heiratete, dann bleibe ihr Reichthum doch in der Familie. Friedrich Wendner, ein sympathischer, vornehm denkender Mann, gibt zu verstehen, daß Marie-Luise ihr Herz bereits verpfändet habe an seinen Freund Egon von Burchardt. Jutta bietet den Bruder, diesen Freund bei ihr einzuführen, und da er nichts von ihren schnell geklebten Plänen ahnt, willigt er gerne ein. Marie-Luise von Wiffingen trifft auf ihrem Heimweg Egon von Burchardt, der mit innigen Worten um sie wirbt. Aber sie weist ihm aus, weil es ihrem eigenen Empfinden nicht recht erscheint, jetzt, wo sie in so tiefer Trauer ist, ein selbiges Brautpaar zu genießen. In Begleitung ihrer Tante, Frau von Elmern, fährt sie zu ihrer Stiefmutter nach Wiffingen, wo sie wieder wohnen wird. Marie-Luise findet in ihrem Vaterhaus vieles verändert, ihre Stiefmutter, die sie „Jutta“ und „Du“ nennt, hat üppige und überflüssige Gewohnheiten eingeführt. Beim Frühstück am ersten Morgen nach ihrer Ankunft sieht Marie-Luise, daß Jutta den indischen Schmuck trägt. Jutta verheißt ihr nicht, daß sie den kostbaren Schmuck gern für sich behalten möchte und bietet Marie-Luise einen vollständigen Fächerfächer und ein wertvolles Perlenhalsband als Tausch an. Neben der Entzückung weist Marie-Luise diesen Anstößen zurück. Ihrer Liebe droht Unheil, denn Egon von Burchardts Sinne umgaulen fortan das verführerische Bild Juttas, die ihn bei seinem Lebewohl ganz und gar bezaubert hat.

6. Fortsetzung.

17. 8.

Egon von Burchardt war doch ein wenig mit seinen Gedanken bei Marie-Luise, als er am kommenden Sonntag nach Wiffingen ritt. Er nahm sich im stillen vor, daß er über acht Tage bestimmt einen Besuch bei Frau von Elmern machen würde, falls er heute das junge Mädchen wirklich nicht treffen sollte. Doch als er dann in dem eleganten Besuchszimmer mit den zartgrünen Farben der schönen, ihn strahlend lebenswürdig begrüßenden Hausfrau gegenüberstand, als er dem Blick ihrer graugrünen Augen begegnete, den metallischen Schimmer des röllichen Haars geheimnisvoll über dem Schwarz des Sammetkleides aufleuchten sah, als der ganze verführerische Zauber auf seine empfänglichen jungen Sinne wieder zu wirken begann, da hatte er schnell Marie-Luise und alles, was mit ihr Zusammenhang, auch schon völlig vergessen. Sein ganzes Sein, sein Denken und Fühlen geriet in den Bann dieses hinreißenden Weibes, das sich seiner lockenden Schönheit wohl bewußt war und alle Klünge ihres Körpers und Geistes verwandte, um diesen jungen Offizier zu betören. Mit innerem Frohlocken bemerkte sie, wie ihre Schönheit auf ihn wirkte, sah sie die aufkeimende Leidenschaft in seinen hellen Augen und — das Spiel machte ihr Freude, denn Egon von Burchardt war jung und hübsch. Ihr Herz, so kühl und selbstständig es auch schlug, war doch das Herz einer vollerblühten Frau, und sie entzündete sich an dem Feuer, das sie ansachte.

Als sie beide Platz genommen und der Diener, dem Jutta geflingelt, das Zimmer wieder verlassen hatte, sagte sie lächelnd:

„Sie müssen zum Tee mit meiner Gesellschaft vorlieb nehmen! Meine Schwester wollte einen Spaziergang machen und wird erst in einer Stunde zurück sein. Daß Friedrich nicht kommt — nun das wissen Sie ja, nicht?“

Der junge Offizier verbeugte sich, den Freund entschuldigend:

„Er arbeitet zurzeit sehr viel, da er sich für die Kriegsacademie vorbereiten will. Da braucht er vor allen Dingen die Sonntage.“

„Ja,“ meinte Jutta leichtsin, „er hat den Eifer und Fleiß meines verstorbenen Vaters, der sicher General geworden wäre, wenn ihn nicht verhältnismäßig früh der Tod abgerufen

hätte. Nun, vielleicht bringt es mein Bruder weiter!“

Egon sprach sich voll warmer Anerkennung über den Freund aus. Die schöne Frau hörte kaum, was er sagte. Plötzlich unterbrach sie ihn, mit den scheinbar harmlos hingeworfenen Worten:

„Daß Marie-Luise, meine Stiefmutter, nicht hier ist, ist gleichfalls nicht meine Schuld, Herr von Burchardt. Ich bat sie, ihren Besuch bei Frau von Elmern auf einen andern Tag zu verschieben und Sie heute hier zu begrüßen, doch sie wollte nicht, und da mußte ich sie gehen lassen.“

Als sie merkte, daß der Pfeil, den sie mit geschickter Hand abgeschmetzelt, daß — Egon von Burchardts Gesicht war erblaßt unter ihren Worten, denn heimlich sah doch die Liebe zu Marie-Luise noch in seinem Herzen, und es schmerzte ihn, daß sie es nicht der Mühe für wert gehalten, um seinetwillen den Besuch bei der Tante zu verschieben — da fügte sie achselzuckend hinzu:

„Sie ist eben unbeständig und voll wechselnder Launen, wie es junge Mädchen meist sind. Ihr zurückhaltender Ernst, den man für tiefes Gefühl halten könnte, ist nach meiner Ansicht nur Stolz und entspringt der Ueberzeugung, daß sie eine reiche Erbin ist.“

Der junge Offizier wollte irgend etwas sagen, Marie-Luise in Schutz nehmen, denn er glaubte sie doch besser zu kennen. Doch er brachte keine Silbe heraus. Die schönen graugrünen Augen hielten ihn förmlich in Bann, und als Jutta jetzt mit sanfter klagender Stimme und einem Ausdruck von Trauer sagte:

„Ich gestehe Ihnen offen ein, daß ich schlimme Befürchtungen in bezug auf meine Stiefmutter hege. Ich glaube, sie ist ein kalter Charakter, dessen hochmüthige Verschlossenheit auf einen Mangel an Seele und Herz zurückzuführen ist,“ da teilte er auch schon ihren Glauben und war im Innersten überzeugt, daß sie recht und daß er sich bisher in einer Täuschung befunden hatte.

Er atmete auf, tief, — wie befreit von einer Last. Wie gut, daß ihm noch rechtzeitig die Erkenntnis seines Irrthums geworden, ehe er sich für immer an Marie-Luise gebunden hatte! Und mit geheimem Jubel sagte er sich gleich darauf, daß nun, wo sein Herz von dieser als Irrtum erkannten Liebe frei wurde, eine neue, viel größere, viel stärkere, viel leidenschaftlichere Liebe darin einziehen und sein ganzes Sein mit Seligkeit erfüllen konnte. Wie ein Rausch kam es über ihn, daß er dieses herrliche, schöne Weib liebe, und daß diese Liebe die wahre und echte sei, gegen die jedes andere Gefühl verblasen mußte. Willig gab er sich dem Zauber hin, den Jutta bewußt auf ihn ausübte, und die Leidenschaft für ihre dämonische und hinreißende Schönheit, die schon, als er sie das erste Mal gesehen, ihm selbst unbewußt, sich in ihm entzündet hatte, lohete heute in diesen Stunden des Alleinseins mit der verführerischen Frau, immer höher und wurde zur flammenden Glut.

Jutta war froh, als es endlich klopfte und ihre Schwester Agnes ins Zimmer trat. Sie wollte dieses reizvolle Spiel mit dem hübschen blonden Offizier noch eine ganze Weile fortsetzen, eine allzu schnelle Liebeserklärung von seiner Seite würde aber der angenehmen kleinen Abwechslung zu bald ein Ende setzen. Also mußte sie sehen, seine junge, ihrer Eitelkeit schmeichelnde Leidenschaft im Zaum zu halten. Und daß ihr das letzte Erbes gelangen würde, daran zweifelte sie keinen Augenblick.

Als sie diesen Abend ihr Schlafzimmer betrat, da lag auf ihrem Gesicht ein Ausdruck von Hoß und Triumph zugleich. Die Jose-

phalfe ihr beim Auskleiden und nahm ihr die Schmuckstücke ab, die Jutta aber selbst in die Kasse legte. In ein loses seidenes Gewand gehüllt, sah sie dann noch eine Weile, nachdem die Jose ihr das wundervolle Haar wie allabendlich gebürstet hatte, vor ihrem Toiletten-Gesicht und betrachtete zuerst ihr schönes weißes Gesicht in dem gebläulenen Spiegel und dann — die mattgoldenen Schlangen mit den herrlichen Smaragden. Und dabei kam in die fast ebenso grün schimmernden Frauenaugen ein seltsamer Ausdruck, gemischt aus Triumph, Begierde und fast lebensschafflicher Zärtlichkeit.

Und die purpurroten Lippen flüster:

„Wie ich ihn liebe, diesen köstlichen Schmuck, der im fernem Indien aus den Märchenschätzen eines Fürsten seinen Weg bis zu mir fand und dessen Zauber ich heute erprobte.“

„Oh, sie hatte es wohl gesehen, wie die blauen Augen des jungen Offiziers zuweilen wie verzaubert auf den mattgoldenen Schlangen geruht, wie sie sich von dem grünen gleichenden Licht der Smaragde nicht mehr hatten losreißen können.“

„Er ist dem Zauber verfallen,“ dachte Jutta mit Befriedigung, „meinem Zauber und dem des indischen Schmuckes, die zusammengehören, jetzt und immer. Denn,“ so fuhr sie fort, im Selbstgespräch unwillkürlich ihre Gedanken aussprechend, „Marie-Luise wird nie mit Egon von Burchardt vor dem Traualtar stehen — ich brauche ihr den indischen Schmuck nicht auszuhandigen. Ich brauche auch kein Verbrechen zu begehen, aber“ jetzt funkelten ihre Augen seltsam wild, „wenn es je dazu käme, daß ich ihr den Schmuck übergeben müßte —“ Ganz starr wurde allmählich ihr Bild. Jeder Zug des schönen weißen Gesichtes war angepannt, und die üppigen Lippen pressten sich fest aufeinander. Sie sah aus, als habe sie in diesem Augenblick einen unwiderrücklichen Entschluß gefaßt. Es war ein Entschluß, so böse und grausam, daß sie ihn selbst sich kaum eingestehen magte, obwohl sie wußte, sie würde zur Ausführung fähig sein. Vorläufig hielt sie ihn verborgen, tief unten auf dem Grunde ihrer kalten selbstthätigen Seele. —

Acht Tage später! Marie-Luise hatte schon am vorigen Sonntag gehofft, Egon von Burchardt würde nach Elmern kommen, doch sie sagte sich dann, er sei wohl verhindert gewesen. Sie machte sich nachträglich fast Vorwürfe, daß sie an jenem Nachmittag ihre Teilnahme an dem Tee bei ihrer Stiefmutter so schroff abgelehnt hatte. Vielleicht begriff der geliebte Mann ihr Verhalten nicht, um so weniger als Jutta es ihm sicher in gehässigem Sinne deuten würde. Es war merkwürdig, daß sie ihrer Stiefmutter immer nur Schlechtes zurtraute, sie dachte doch sonst gut von den Menschen — aber dieser Frau gegenüber warnte sie ein sicherer Instinkt, der zuverlässiger schien als jahrzehntelange Erfahrungen in bezug auf Menschenkenntnis.

Als die offizielle Besuchsstunde und auch der ganze Nachmittag vorübergegangen war, ohne daß der sehnsüchtig Erwartete in der Villa Elmern vorgeprochen hatte, da fühlte Marie-Luise eine schmerzliche Enttäuschung in sich aufsteigen. Etwas wie eine Ahnung von kommenden Leid erfüllte ihre Seele und ließ sie erlassen, ließ die schönen dunkelblauen Augen verschleierte bliken.

Sie gehörte gewiß nicht zu den lebhaft, ständig schwanzenden jungen Mädchen, sondern neigte zu einem finsternen Ernst, doch ihre Schweißglatze fiel allmählich der Baronin auf. Die beiden Damen saßen in dem behaglichen Wohnzimmer im oberen Stockwerk, dessen Fenster nach dem Park zu gingen. Die Teestunde war herangerückt, und auf das Klingeln der Baronin erschien der Diener und

brachte kochendes Wasser und verschiedenes Gebäck. Marie-Luise erhob sich und schloß den silbernen Teetisch an die elektrische Leitung an. An den Tagen, wo sie bei der Tante weilt, ließ sie es sich nicht nehmen, ihr altes Amt als „Hausstückerin“ auszuüben. So bereitet sie auch jetzt den Tee und goß den köstlichen Trank in die feinen Porzellantassen. Auch mit Zucker und Sahne versorgte sie die Tante, mußte sie doch genau, wie diese es liebte. Und dann legte sie mit der Konfektgabel von den zierlichen Kuchen auf den Teller Frau von Elmens, bis diese lächelnd abwehrte:

„Über Kind, du willst mich anscheinend mit diesem süßen Gebäck überflutern — nimm du dir nur mal ordentlich davon. Junge Mädchen sind immer größeres Freundinnen von solchen Leckereien als alte Tanten.“

Der schwache Versuch eines Rächels ging bei den Worten Frau von Elmens über das feine Mädchenanlich. Aber es blieb ein schattenhaftes Rächeln, an dem das Herz keinen Anteil hatte — die Augen sahen so selbst amüßig und trübe darein. Der Baronin tat der Anblick weh und sie überlegte, wie sie es anfangen könnte, um der Nichte zu helfen. Es hieß allerdings sehr behutiam vorgehen, denn Marie-Luise war in ihren Herzensangelegenheiten wie eine Mimose, so stolz und schen, das hatte die gute Dame schon ein paar mal zu ihrer schmerzlichen Ueberraschung erfahren, obwohl sie doch mußte, daß das junge Mädchen an ihr hing, als sei sie ihre wirkliche Tochter.

Eine ganze Weile sprach sie noch über belanglose Dinge, um dann plötzlich auf das zu lenken, was ihr eigentlich auf der Seele lag. „Weißt du, Kind, ich werde doch im Laufe dieser Woche mal ein paar Zeilen an den Leutnant von Burtshardt schreiben. Dieser junge Mann läßt sich hier nicht mehr blicken, seit du fort bist. Ich allein scheine keine Anziehungskraft auf ihn auszuüben.“

Das Lang so harmlos, etwas scherzhaft, daß Marie-Luise, die zuerst ganz schreckhaft zusammengefahren war, jetzt ruhig antworten konnte:

„Herr von Burtshardt ist vielleicht dienstlich in Anspruch genommen.“

„Montags ja, aber doch Sonntags nicht! Ich weiß nicht, daß du Sonntags hier bist.“

„Er wird er gewiß heute vorgeschrieben. Ich werde ihn für nächsten Sonntag zum Nachmittagstee einladen.“

„Bitte, liebe Tante, tu das nicht“ mit einer Stimme, die sie gewaltsam zur Ruhe zwang und die doch die Erregung ihrer jungen Seele verriet, hatte Marie-Luise die Tante unterbrochen, und auf deren bestürzten Blick fuhr sie fort: „Herr von Burtshardt weiß wohl, daß ich jeden Sonntag hier bin, ich habe es ihm selbst gesagt.“

Ihr Gesicht war jetzt totblau und ihre Augen blickten ganz dunkel. Und doch sagte jede Miene des jungen Antlitzes: „Frage nicht, bemitleide mich nicht, ich muß mit diesen Dingen allein fertig werden.“

Und Frau von Elmens fragte nicht weiter. Sie war eine viel zu feinführende Frau und hatte Marie-Luise viel zu lieb, um sie mit Fragen und Rat schlägen zu quälen. So sagte sie nur:

„Wie du meinst, liebes Kind! So ein junger Mann hat im übrigen auch gesellschaftliche Verpflichtungen, daß er mal seine Pflichten vernachlässigt, wenn sie nicht in derselben Stadt wohnen.“

Die Unterhaltung auf ein plauderndes lebhaft, der von Egon sprach mehr die Rede, sich vor, gleich in zu fahren und von Hallwisch einzuziehen.

Und achselzuckend ging sie ihres Weges. Schließlich hätte sich Marie-Luise ja auch ein bißchen wehren können. Weshalb war sie an jenem Mittwoch nicht heruntergekommen? Wenn man keinen Finger rührt, dann darf

Liebe für sie empfunden haben! Sie konnte es sich nicht vorstellen, denn er machte doch so einen offenen sympathischen Eindruck und schien eine tiefe Neigung für das junge Mädchen gefaßt zu haben. Mit einem tiefen Seufzer gestand sich die Baronin, daß die modernen jungen Leute doch recht schwer zu verstehen seien.

Als Marie-Luise am folgenden Montag vormittag nach Wisingen zurückkehrte, begegnete sie auf der Treppe Agnes Mendtner, die gerade im Begriffe stand, sich nach dem Inspektorhaus zu begeben, da sie wegen verschiedener Dinge mit dem Oberinspektor sprechen wollte. Sie erwiderte den Gruß des jungen Mädchens, und diesem kam es vor, als ruhten die hellen Augen mit einem sonderbar mitleidigen Ausdruck auf ihrem Gesicht. Für Marie-Luises stolzes, fein empfindendes Wesen war Mitleid etwas Furchtbares — sie gehörte zu den Naturen, die sich mit jedem, auch dem größten Schmerz, mit der herbsten Enttäuschung in sich selbst zurückziehen, alles allein ertragen und ihr Leid in ihres Herzens Tiefe verschließen, um ja kein Mitleid zu erwecken.

Groß und stolz richteten sich die schönen blauen Mädchenaugen auf das sommerprossige Gesicht Agnes Mendtners, und diese dachte im Weitergehen voll Anerkennung:

„Haltung hat das Mädel, darin ist sie Jutta über. Eben doch die alte, vornehme Klasse, die sich bei jeder Bewegung verrät. Ich habe sie wohl etwas mitleidig angesehen und das mag sie nicht. Armes Ding, sie wird ja noch früh genug erfahren, daß dieser junge Fant keine Liebe — ichöne Liebe das — jetzt meiner schönen Schwester zugewendet hat. Jutta ist grausam — und das alles nur, weil ihre Seele an dem indischen Schmutz hängt, an diesen goldenen Schlangen mit ihren funkelnden Steinen. Aber schließlich, wenn dieser Herr Leutnant so weiterwünscht, so wenig charakterfest ist, dann kann Marie-Luise froh sein, daß sie vor späteren Enttäuschungen bewahrt bleibt. Sie ist noch so jung — am Ende wird sie noch einsehen, daß mein Bruder Friedrich ein viel zuverlässigerer Charakter ist. Wenn sie ihn heiraten würde, dann wäre ja alles gut!“

So philosophierte Agnes Mendtner, die kein schlechter Charakter war, aber selbst nie geliebt und bei ihrer nichternen Naturanlage gar kein Verständnis für Marie-Luises Wesen hatte, wenn sie es auch ganz gut mit ihr meinte und ihr sicher nichts Böses wünschte. Manchmal fühlte sie in ihrem Mitleidsherzen sogar etwas wie eine mütterliche Neigung für dieses blonde, zarte, junge Geschöpf, das elternlos dastand. Am liebsten hätte sie sie besaite genommen und ihr den wohlgemeinten Rat gegeben: „Liebe Marie-Luise, laß doch Jutta das indische Geschmeide, zu ihr passen diese Schlangen ja doch besser als zu dir, die du so gar nichts Dämonisches an dir hast. Schenke ihr den Schmutz, dann wird sie deiner Liebe nichts mehr in den Weg werfen und sich täglich mit dem Zeug behängen, bis sie mal eine gute Partie macht. Dann lassen wir sie freudig ziehen und ich bleibe hier auf Wisingen, als Verwalterin und Oberaufseherin. Und du kannst dich darauf verlassen, daß ich dir nie einen Pfennig veruntreuen werde.“

Ja, so zu sprechen hatte Agnes Mendtner große Lust, aber dann dachte sie doch, es wäre wohl das beste, den Dingen ihren Lauf zu lassen. Marie-Luise würde ja voraussichtlich auf ihrem Recht bestehen — junge Mädchen lieben schöne, seltsame Schmuckstücke, und diese goldenen Schlangen übten einen fremdartigen, geheimnisvollen Zauber aus, dem man sich nicht so leicht entziehen konnte.

Und achselzuckend ging sie ihres Weges. Schließlich hätte sich Marie-Luise ja auch ein bißchen wehren können. Weshalb war sie an jenem Mittwoch nicht heruntergekommen? Wenn man keinen Finger rührt, dann darf

man sich nicht wundern, wenn „der Vogel, den man in der Hand hält, wieder davonfliegt“, so schloß sie schließlich ihre Betrachtungen.

Marie-Luise grübelte darüber noch, weshalb Tante Agnes (sie nannte sie Tante, weil sie darum gebeten hatte) sie so mitleidig angesehen hatte. Es mußte irgendetwas vorgefallen sein, etwas, das mit Egon von Burtshardt zusammenhing. Ob er in der Zwischenzeit noch einmal hier gewesen, vielleicht gestern? Sie beschloß, sich Gewißheit zu verschaffen. Wenn sie nachher zu Jutta ging, um ihr guten Tag zu sagen, würde diese vielleicht auch gleich der Schwester, mit ihren Blicken eine Andeutung machen. Dann würde sie ganz ruhig fragen, ob Herr von Burtshardt gestern da gewesen sei.

Sie ging zunächst in ihr Zimmer, wo ihre freundliche Hofe schon wartete, um ihr beim Umkleiden behilflich zu sein. Da es ziemlich kühl war, wählte sie ein Sammetkleid mit ganz kleinem Ausschnitt, der nur gerade den schlanken weißen Hals freilegte. Ihr Gesicht war von der Fahrt in der frischen Luft zart rosig gefärbt — sie sah wunderhübsch aus. Das stellte auch Jutta von Wisingen fest, mit Empörung und Mut — wie konnte sich dieses unbedeutende junge Ding erdreisten, mit einmal die Hülle der Häßlichkeit zu sprengen? Oder war sie schon immer hübsch gewesen und sie, Jutta, hatte es nicht bemerkt? Nur neulich war ihr einmal der edle Schritt des Gesichtes aufgefallen. Heute sah sie jedenfalls reizend aus, und dazu dieses knospenhaft zarte, zarte, diese gertenschlanke, feingliedrige Gestalt — aber gleich darauf lächelte die schöne Frau schon wieder selbstgefällig, voll heimlichen Triumphes. Wessen Reize die sieghafteren waren, das hatte sich ja gezeigt. Und sollte auch der Zauber des indischen Schmutzes keinen Teil dazu beigetragen haben, nun, sie würde dafür Sorge tragen, daß das herrliche Geschmeide stets und immer in ihrem Besitz bliebe. Im übrigen wirkte Marie-Luises Schlankheit eigentlich mehr mager, und weder ihre Gestalt noch ihre Haare und Augen oder die Reize ihrer Haut konnten sich auch nur im entferntesten mit ihrer vollendeten Schönheit messen. Das junge Ding durfte jedenfalls gar nicht merken, daß man sie als Konkurrenz in Erwägung zog, da könnte ihr leicht die Eitelkeit zu Kopfe steigen!

Marie-Luise war zu ihrer Stiefmutter, die nachlässig auf dem Divan ihres Wohnzimmer lag, getreten und begrüßte sie. Auch Jutta trug ein schwarzes Sammetkleid, doch ihr Halsausschnitt war so tief, daß er grade noch die Grenzen des Sittlichen streifte — für ein Trauerkleid war er jedenfalls viel zu tief. Um den schönen weißen Hals hing die mit Smaragden besetzte Kette des indischen Schmutzes. Und wieder fiel es Marie-Luise auf, daß die Augen ihrer Stiefmutter, die sonst mehr ins Graue spielten, stets ganz grün schillerten, sobald sie Teile des herrlichen Geschmeides angelegt hatte.

Diese großen Augen richteten sich jetzt voll auf das zarte Gesicht des jungen Mädchens. Sie war es gewohnt, daß Marie-Luise stets auf einen Augenblick bei ihr vorsprach und sie begrüßte, sobald sie von Elmens zurückkam. Marie-Luise hielt es für eine selbstverständliche Pflicht der Höflichkeit und sie nahm es sehr genau mit der Erfüllung ihrer Pflichten, selbst wenn es ihr, wie in diesem Fall, sehr schwer fiel.

„Nun, wie war es bei der Tante?“

Jutta fragte es mit verdecktem Hohn und setzte hinzu:

„Seid ihr eigentlich immer allein, oder ladet die Baronin für dein Kommen noch Besuch ein, damit du wenigstens etwas Abwechslung hast?“

Ruhig erwiderte Marie-Luise: „Tante weiß, daß ich mich allein am wohlsten in ihrem gleichgültigen Heim fühle, und ich

wahrhaft mütterliche Zärtlichkeit läßt mich nichts und niemand vermissen. Im übrigen weiß Tante, daß mir jetzt Besuch nicht angenehm wäre, und in ihrer großen Güte nimmt sie Rücksicht auf meine Trauer."

"Das soll wohl eine kleine Moralpredigt vorstellen — ich danke dir! Aber," hier lächelte die schöne Frau spöttlich, „ich weiß allein, was sich schickt, wenn ich auch nur eine geborene Mendtner bin."

Als Marie-Luise sie mit der Bemerkung unterbrechen wollte, daß sie ganz bestimmt mit ihren Worten nicht beabsichtigt habe, ihr einen Vorwurf zu machen, erhob sie abwehrend die weißen, sorgsam gepflegten Hände und sagte:

„Bitte, gib dir keine Mühe, dich zu verteidigen. Ich weiß doch nur allzu genau, was du denkst und fühlst. Du hältst mich für thörol und herzlos, weil ich mich nicht mindestens ein volles Jahr lang gegen alle Welt abschleife und in Sad und Asche trauere."

Das junge Mädchen fand die Art, wie sich die Unterhaltung zwischen ihnen beiden gestaltete, so unerfreulich, daß sie sich erhob, um das Zimmer zu verlassen. Doch Frau Jutta richtete sich jetzt ganz aus ihrer liegenden nachlässigen Stellung auf und wurde plötzlich sehr lebenswürdig.

„Weißt du noch, ein bißchen da! Du brauchst nicht jedes Wort, das ich sage, auf die Wagschale zu legen — wir zwei sagen uns eben gelegentlich offen die Wahrheit, das schadet doch nichts, erhöht im Gegentheil die Freundschaft. Wenn du nett bist und mir noch ein Viertelstündchen Gesellschaft leistest, dann erzähle ich dir auch, wer mich gestern, sowie letzten und vorletzten Sonntag besuchte. Jemand, den auch du kennst — rate einmal!"

Mit anscheinend harmloser Schelmerei hatte sie die letzten Worte gesprochen. Marie-Luise aber fühlte, wie ihr Herzschlag stockte. Sie hielt sich krampfhaft an der Lehne des Stuhles fest, neben dem sie stand. Mit heimlicher Angst fühlte sie: „Jetzt kommt es, jetzt werde ich die Gewissheit erhalten, die ich haben will und die — mein Herz sprechen wird!"

Gewaltiam nahm sie sich zusammen, um die Stiefmutter, deren mit einemmal ganz lauernd gewordenen Wäde sie wohl sah, nichts merken zu lassen von ihrer inneren Aufregung. Und es gelang ihr wirklich, mit fester Stimme zu sagen:

„Wohl dein Bruder mit seinem Freund, Herrn von Burkhart!"

Jutta nickte strahlend. Sie wußte, daß sie im Begriff stand, ihrer Stieftochter jetzt manches zu vermelden, was diese ihr nach ihrer Ansicht angetan, und ließ sich nicht von der scheinbaren Ruhe ihres Opfers täuschen. Das Spiel, „wie zwischen Rabe und Maus" dachte sie triumphierend, bereitete ihr ein wahrhaft diabolisches Vergnügen — sie beschloß, es langsam auszuführen.

„Wie gut du raten kannst! Solchen Scharfsinn hätte ich dir gar nicht zugehört — ich habe dich wirklich in dieser Hinsicht verkannt. Wie hast du das eigentlich so schnell erraten?"

Es wurde Marie-Luise sehr schwer zu antworten diesem versteckten Hohn gegenüber, den sie doch nur allzu deutlich fühlte.

„Wir haben doch wenig gemeinsame Bekannte."

„Ja, leider! Aber es hätte doch beispielsweise dein Onkel, der Freiherr von Hallwitz, sein können — nicht? Der Ausdruck deiner Augen sagt mir, daß du das für ganz unmöglich hältst. Also es war wirklich Herr von Burkhart, und zwar jedesmal allein, da Friedrich sich für die Kriegsakademie vorbereitet und tief in der Arbeit steckt. Da hat sich denn dein Freund allein meiner Einsamkeit erbarmt und ist die drei letzten Sonntage jeden Nachmittag gekommen und auf meine Aufforderung hin auch zum Abendbrot hiergeblieben. Agnes konnte uns leider nur kurze Zeit Gesellschaft leisten. Sie behauptet näm-

lich, daß sie die ganze Woche mit zuviel Arbeit und Verantwortung belastet sei, um Zeit zum Lesen zu finden, da müsse der Sonntagnachmittag herhalten."

Sie hielt jetzt im Sprechen inne, und schillernd, gleich Raubtieraugen, ruhten ihre schönen Augen auf dem totenblau gewordenen Gesicht Marie-Luises. „Mein Psel fühl", dachte sie mit grausamer Befriedigung. „Das wird sie nicht so leicht verwinden. Ja, mein stolzes Stieftöchterchen, das ist die Strafe für deine Unnachgiebigkeit in bezug auf den indischen Schmutz. Du kannst noch eine Weile warten bis zu deinem Hochzeitstag — mit Egon von Burkhart wirst du jedenfalls nicht als lieblich geschmückte Braut vor dem Altar stehen, dafür habe ich gesorgt."

So gingen ihre bösen Gedanken, während sie sich in kalter Herzlosigkeit an Marie-Luises Qualen weidete.

Lebenswürdig, als mache es ihr Freude, dem jungen Mädchen noch etwas Nettes, Angenehmes mitzutheilen, fügte sie hinzu:

„Herr von Burkhart ist ja auch sehr musikalisch, davon hast du mir neulich gar nichts erzählt. Er hat mich zum Gesang begleitet und ich war überrascht von seinem schönen Spiel. Wir wollen jetzt eben Sonntag, wenn irgend möglich, zusammen musizieren. Vielleicht nimmst du auch einmal an solchen Nachmittagen teil — wenn du am Sonnabend schon vormittags nach Elmern fährst, kannst du Sonntag nachmittag doch wieder zurück sein. Das wäre reizend!"

Nicht mehr versteckt, sondern offen sprachen Hohn und Triumph aus Worten und Blicken der schönen Frau. Das half Marie-Luise, die Fassung wiederzufinden, aus dem traumartigen Zustand zu erwachen, der sie die Zeit, während ihre Stiefmutter ihr das alles mitteilte, umfassen hielt und sie unfähig zum Denken gemacht. Sie hatte das Gefühl, als sei sie innerlich ganz erstarrt, als habe sich plötzlich ein schwerer eiserner Keil um ihr Herz gelegt, so daß dessen Schläge aussetzten. War das ihre eigene Stimme, die jetzt antwortete? Sie hätte es nicht zu sagen vermocht, so fremd und seltsam kam sie ihr vor. Sie wußte auch nicht, daß diese Stimme ganz ruhig und fest klang, wenn sie auch die ihr sonst innewohnende junge Weichheit vermissen ließ, und daß ihre Augen stolz und voll Verachtung den Blick ihrer Peinigerin erwiderte. Auch auf die Antwort, die sie ihr gegeben, konnte sie sich später nicht besinnen. Jutta dafür um so besser.

„Ich danke dir für deine freundliche Einladung, doch ich möchte dein Alleinsein mit dem jungen Offizier nicht stören — meine Sonntage gehören der Tante. — Aber ich

wünsche dir recht angenehme Stunden für kommende Sonntage."

Marie-Luise neigte nur wenig den feinen blonden Kopf gegen ihre Stiefmutter und ging mit ihrem gewohnten leichten, federnden Gang aus dem Zimmer. Während Juttas Triumphgefühl jetzt einem Wutausbruch wich, weil die Stieftochter sich so beherrscht hatte und ihr voll stolzer Verachtung mit Wort und Blick zu verstehen gegeben hatte, was sie von ihr dachte, eilte Marie-Luise, kaum in dem breiten Flur angelangt, gleich einem gehehnten Wild in ihre Gemächer. Sie verschloß beide Türen ihres Wohnzimmers, als fürchte sie, jemand Unerwünschten könnte eintreten. Dann riß sie heftig die Fenster auf — ihr war, als müßte sie ersticken. In tiefen Zügen atmete sie die kühle Herbstluft ein, als könnte sie das Fieber löschen, das in ihren Adern tobte. Eine ganze Weile stand sie so, unfähig zu denken, unfähig, sich über ihre wild und schmerzlich durcheinandervogenden Gefühle klar zu werden. Starr blickten ihre Augen in die bunte Blätterpracht des Parkes, von dessen Schönheit sie nichts sah.

Als plötzlich die erlösenden Tränen kamen. Da warf sie sich auf den Diwan und vergaß das Gesicht in den Kissen. Ihre junge Gestalt suchte und hegte, von dem heftigen Schmerz erschüttert. Gleich einem hilflosen, verlassenem Kind lag sie da und weinte und schluchzte bitterlich. Das also war das Ende ihres seltsamen Liebestraumes! Sie hatte Egon von Burkhart mit der reinen Liebe ihres jungen Mädchenherzens geliebt und sie hatte ihm das Vertrauen ihrer stolzen keuschen Seele geschenkt. Ein Vertrauen, das er so schmählich enttäuschte. Denn, daß er sie vertrat, daß er keine Liebe mehr für sie empfand, daran zweifelte sie kaum einen Augenblick mehr, nach dem, was Jutta ihr gesagt, und wie, mit welchem Hohn und Triumph sie es ihr gesagt. Die drei letzten Sonntage hatte er in Gesellschaft, und zwar in alleiniger Gesellschaft ihrer schönen Stiefmutter verbracht, und in Elmern war er noch nicht ein einziges Mal gewesen! Dabei hätte doch eine kurze Stunde um Mittagzeit genügt, um den Ritt hin und zurück auszuführen und fünfzehn Minuten den Besuch wären da schon mitgebracht gewesen. Daß er es nicht tat, war ein sicherer Beweis für seine veränderte Gesinnung gegen sie.

„Er liebt mich nicht mehr, er liebt meine Stiefmutter!" Unwillkürlich hatte Marie-Luise diesen Gedanken laut ausgesprochen, indem sie sich aufrichtete. Ihre Tränen verfliegen — und ein unendlich weher Zug um den jungen Mund verriet, wie sie innerlich litt. Der Gedanke, daß Jutta schon ein paar Monate nach dem Tode ihres Vaters, der doch drei Jahre ihr Gatte gewesen, ihre dämonische Koketterie wieder spielen ließ, hatte für das reine Empfinden des jungen Mädchens etwas so Furchtbares und zugleich Widerliches, daß sie am liebsten noch heute das Haus verlassen hätte, um nicht länger mit dieser Frau zusammen leben zu müssen. Schmerzend gestand sie sich, daß ihr Vorhaben unausführbar sei.

Mit sicherem Gefühl erriet Marie-Luise, daß ihre Stiefmutter der schuldigere Teil an diesem Verrat Egons war, obwohl sie vielleicht gar nicht gewußt, daß der junge Offizier Marie-Luise schon deutlich genug gezeigt und sie ihr wiederholt zu geben, zuletzt noch bei jenem Abend vor ihrer Rückkehr nach Elmern nicht gebeten, noch zu was die tiefste Trauer um den erkrankten Vater trug — seine Braut und als die Braut und als dieses schwer geliebte Mädchen geblieben.

## Nebel.

Von Elsa Raab.

Weiche Abendnebel schweben leise  
Über körnerschwere Ahrenwogen!  
Aus dem Dorfe schwermutvolle Weise  
Kommt bis in mein lauschend Ohr gezogen.

Mit den Tönen weiter zieht mein Sinnen —  
— Denke dessen, das verrauscht — vergangen —  
— Denke, wie die Tage geh'n — verrinnen —  
— Denke dessen, das da kommt mit Bangen.

— Herbstlich kalte Nebel werden kommen,  
Aber Stoppeln rauhe Winde wehen —  
Wenn zum letzten Male Abschied wir genommen,  
Wirst auf Nimmerwieders'hn du gehen.

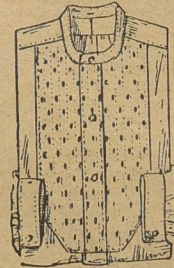




9027. Herrensporthemd aus gestreiftem Stoff. Normalschnitt für 40 und 42 cm Halsweite.



9029. Lose Bluse mit halblangem Ärmel. Normalschnitt, Größe I und II. — 9030. Bluse aus weißem Stoff mit farbigem Bleritz. Normalschnitt, Größe II u. III.



9033. Herrentaghemd mit farbigem Einsatz. Normalschnitt für 42 und 44 cm Halsweite.



9028. Morgenrod mit breiten Venden aus gemustertem Stoff. Normalschnitt, Gr. II u. III.



9031. Nachmittagskleid mit Desen und Knopfgarnitur. Normalschnitt, Größe II und III. — 9032. Kleid mit Tressenbesatz. Normalschnitt, Größe I und II.



9034. Morgenrod mit Besatz von gemusterten Vorten oder Venden. Normalschnitt, Größe I und II.

Reberstränge fñgt man den großen Kragen an, der auch mit dem Halsauschnitt zu verbinden und am Außenrande seitlich mit Tresse zu besetzen ist. Vorn Knopfschluß. Der untere Jadenrand, der Gürtel und der Ärmelaufschlag sind gleichfalls mit Tresse zu besetzen. Der Gürtel ist vorn und rückwärts an der Seite zu durchschneiden und durch Ringe zu leiten.

9025. MädchenmanteI aus kariertem Stoff. An dem Vordertheil des Kleidamten Mantels führt man zunächst nach den im Schnitt eingezeichneten Linien die Taschen einschnitte aus und sichert die Ränder der dadurch entstandenen Falten durch

Büffel. Unter die zurückgelegte Patte wird die Tasche geschoben, aufgesteppt und von links her der fehlende Stoff ergänzt. Die vorderen Ränder werden innen etwa 5 cm breit über Leineneinlage mit Oberstoff besetzt und mit Knopfschluß versehen. Knöpfe und Knopflöcher zieren auch die Taschenpatten. Dem Halsauschnitt ist der Kragen aus weißem Stoff anzufügen und der schlichte Ärmel mit einer eben solchen Manschette auszustatten. Der Gürtel ist vorn durch einen großen Knopf geschlossen.

9026. Kostüm mit weißem Hemd, faltigem Kragen.

Der 1,90 m weite Rock des Kleidjamen Kostüms wird am oberen Rande eingereicht und durch den geraden Junegürt gestützt. Zur Saade verbindet man zunächst den zweiten Rückenpart mit dem ersten Vorderpart und streift diese Teile mit breit überragendem Rande auf den seitlichen Anlagteil, worauf der erste Rücken- und der zweite Vorderpart anzufügen sind. Knöpfe und Knopflöcher ergeben die Verzierung an diesen Verbindungsnähten. Der weiche Kragen, der sich von selbst in eine Falte legt, wird in doppelter Stofflage ohne Zwischenlage hergestellt und dem Halsauschnitt angefügt. Die vorderen Hände erhalten Knopfschlus. Der Gürtel wird vorn durch eine Schmale geleitet.

9027. Herrensporthemd aus gestreiftem Stoff. Den oben eingereichten hinteren Rumpfteile schiebt man zwischen die unteren Hände der aus doppeltem Stoff vorgerichteten Rückenpartie. Am vorderen Rumpfteile führt man zunächst den Längs- und Quereinschnitt aus und legt dann die Hände des ersteren nach dem im Schnitt angegebenen Verlauf zweimal nach außen um. Hierdurch entsteht links die Vorderfalte und rechts der Uebertritt. Nachdem beide Mitte auf Mitte übereinandergelegt sind, ordnet man den darunterliegenden Stoff zu einer Talfalte und deckt den Einschnitt durch den Niegel. Nach



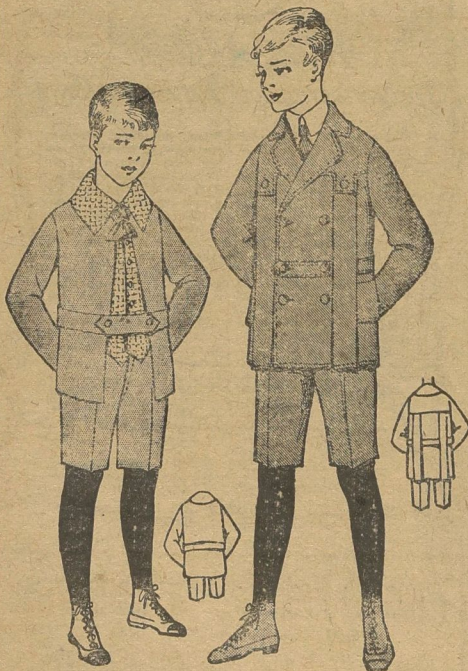
9035. Hängerkleid für kleine Mädchen. Normalschnitt für das Alter von 3-5 und 5-6 Jahren. — 9036. Kleid in Kimonoschnitt für kleine Mädchen. Normalschnitt für das Alter von 2-3 und 3-5 J.

9037. Mädchenkleid aus zweierlei Stoff. Normalschnitt für das Alter von 8-10 und 10-12 Jahren. — 9038. Kleid für kleine Mädchen. Normalschnitt für das Alter von 2-3 und 3-5 Jahren.

Zeichnung wird die Laste aufgesteppt und der Halsauschnitt mit dem Kragen verbunden. Der Ärmel ist unten mit Schlitzschnitt zu versehen, der an der einen Seite schmal geflämt, an der andern durch die Schlitzpartie gesichert ist. Der untere Ärmelrand ist einzureihen und in die Manschette zu lassen.

9028. Morgenrock mit breiten Blumen aus gemustertem Stoff. Die Vorderbahn des hübschen, bequemen Morgenrockes ist am vorderen Rande mit einer breiten Blende aus gemustertem Stoff zu besetzen, der ein wenig über Taillenhöhe nach Zeichnung der schmale Gürtel unterzulegen ist. Derselbe ist im Rücken getrenzt und wird vorne los gelungen. Dem Halsauschnitt ist der Kragen anzulegen und der untere Ärmelrand ist durch einen gegengesetzten Schrägstreifen zu sichern.

9029. Lose Bluse mit halblangem Ärmel. Gelle, farbige Seide ist das Material für die klebfame Bluse. Nachdem man den vorderen und hinteren Kimonoteile an Schulter- und Seitennaht verbunden und mit der leichten Randstückerie nach Vorzeichnung auf dem Schnittmusterbogen versehen hat, setzt man den Einlakteil aus weißer Seide ein. Der Halsauschnitt wird durch einen innen gegengesetzten Schrägstreifen gesichert, und der Schlitzschnitt ist in der hinteren Mitte durch die Rückenpartie zu beden. Ein Aufschlag ziert den Ärmel der Bluse, die über den Kopf gezogen wird.



9040. Knabenanzug mit Weste. Normalschnitt für das Alter von 8-10 und 10-12 Jahren. — 9041. Soppenanzug für Knaben. Normalschnitt für das Alter von 10-12 und 12-14 Jahren.



9039. Frisierjacke mit Sticker-einsätzen. Normalschnitt, Größe I und II.

### Lindaschnitte

Verkaufspreis 60 Pf., für Deutsch-Oesterr. 1 K. Auswärts zuzüglich 10 Pf. oder 15 Heller Porto bei Voreinsendung in Marken



9042. Turnanzug für Mädchen. Normalschnitt für das Alter von 6-8 und 8-10 Jahren. — 9043. Turnanzug für größere Mädchen. Normalschnitt für das Alter von 10-12 und 12-14 Jahren.

# Sächsisch-Thüringische Frauen-Rundschau

## Magdeburg.

Der Magistrat gibt bekannt: Kauft schleunigst Holz und Torf! Viele Haushaltungen scheinen noch auf eine Besserung in der Kohlenversorgung zu rechnen. Die Hoffnung ist jedoch nach Ansicht aller maßgebenden Kreise trügerisch. Infolge der vielen Streiks und der dadurch bedingten geringen Kohlenförderung haben wir in der kommenden kalten Jahreszeit mit einer höchst bedenklichen Kohlenknappheit zu rechnen, wie wir es bisher nicht erlebt haben. Deshalb ist der Kohlenhandel bemüht, jetzt Holz und Torf als Ersatz für die fehlenden Kohlen heranzufassen. Täglich treffen große Mengen ein. Die Lagerplätze der Kohlenhandlungen können wohl den sonstigen Winterbedarf an Kohlen aufnehmen, aber nicht so große Mengen von Holz und Torf. Es muß daher schon jetzt Holz und Torf reichlich gekauft werden, damit der Händler seinen Lagerplatz schnell räumen und Abläufe für weitere Mengen machen kann. Für jeden Nachholer sind Holz und Torf ausgezeichnete Brennmaterialien. Jede Haushaltung nehme jedoch jetzt schon darauf Bedacht, daß die Heizeinrichtungen rechtzeitig auf die Heizung mit Torf und Holz eingerichtet werden. Eine günstige Gelegenheit zum billigen Holzankauf bietet sich jetzt auf dem städtischen Schlachthof und Viehhof. Dort werden täglich, solange der Vorrat reicht, in der Zeit von 10 bis 1 Uhr und von 3 bis 5 Uhr Speckfäulen als Brennholz zum Preise von 3 Mark für den Zentner verkauft.

Es mehren sich die weiblichen Kräfte, die im Orgelspiel gründlich ausgebildet sind und eine Anstellung als Organistinnen, sei es im Hauptamt, sei es im Bedarfsfall als Hilfsperson, suchen. Das Magdeburger Konsistorium veranlaßt die Pfarren

an Kirchen, bei denen eine Organistenstelle im Hauptamt besteht, von einer eintretenden Bedienung oder von dem Bediensteten nach einer Hilfsperson sofort Anzeige zu erstatten, damit die genannten weiblichen musikalischen Kräfte auf die Stelle bezugsverwehrt bei den Gemeindefürsprechern hingewiesen werden können.

## Weimar.

Als Hauptfürsorgestelle für Kriegsbeschädigte und Kriegshinterbliebene in Thüringen wurde jetzt die Thüringische Landesversicherungsanstalt hier bestimmt.

## Küchenzettel

mit erprobten Rezepten.

- Sonntag:** Falsche Schildkrötensuppe. — Gefüllter Kaminbraten. — Gebädener Blumenkohl. — Schwentkartoffeln. — Apfelspeise.
- Montag:** Pilzsuppe. — Bayerisches Kraut. — Gebädener Käseknäuel. — Pellkartoffeln. — Frisches Obst.
- Dienstag:** Selleriesuppe. — Steinbutt. — Tomatentunke. — Salzkartoffeln. — Geschmorter Saureisen.
- Mittwoch:** Polundersuppe. — Kartoffelbrei. — Gebädener Speckbraten. — Zwiebelgemüse. — Arme Ritter mit Himbeertunke.
- Donnerstag:** Schotladsuppe. — Eiertuchen mit Fleischfülle. — Warner Kartoffelsalat. — Gebäderte Blaubeeren.
- Freitag:** Fischsuppe. — Wasserpöken. — Blumenkohlgemüse. — Kartoffelorte mit Zitronensaft.
- Sonabend:** Wirsinguppe. — Bohnenpuding. — Saure Kartoffeln. — Grießpudding mit Zuder und Zimt.
- Gebädener Käseknäuel.** Einen Teller voll kalten übriggebliebenen Kartoffeln reibt man, rührt 375 Gramm frischen Quark fein, gibt ihn zu den Kartoffeln, fügt 50 Gramm Meisgrieß oder Kartoffelgrieß, 2 Pössel Mehl, Salz, Pfeffer, etwas geriebene Schmalze und gewiegte Petersilie dazu, formt kleine längliche Knöpfe von der Masse und brät sie in Fett laßbraun.

Wasserpöken. 250 Gramm Mehl und 150 Gramm Pökelbrot rührt man mit etwas Salz durch und mit kochendem Wasser glatt, daß ein dicker Teig, etwas dicker als Eierkuchenteig, entsteht. Man schlägt 1 Ei darunter und den Teig damit etwa 5 Minuten. Dann wird er auf ein Porzellanbrett halbhändig aufgetrichen, mit einem in kaltes Wasser getauchten Messer in Streifen geschnitten und diese in kochendes Salzwasser gleiten gelassen, das in einem breiten Kochtopf in vollem Kochen sein muß. Die Wasserpöken brauchen nur kurze Zeit zu kochen, sie laufen dabei locker auf. Man gibt sie erhitzt auf eine heiße Schüssel und bestreut sie beim Anrichten mit in etwas Fett gebröckelten Semmelkrumen.

## Allerlei.

Langes, volles Haar, welche Dame wünscht es nicht? Trotzdem vernachlässigen noch viele Damen ihren schönsten Schmuck und wundern sich, wenn eines Tages sich Haarausfall und andere haarbedingte Krankheiten zeigen. Man muß sich nicht wundern, wenn es dann unter den vielen Tausenden von Haarfärbungsmitteln das richtige herauszufinden, denn der schlechteste Erzeugnis kann leicht das Gegenteil erreicht und das Haar ganz zugrunde gerichtet werden. Da ist nun bei einigen Jahren „Securitas Haartrödelium“ auf dem Markt. Derselbe hat sich durch enorme Heil- und Stärkungskraft in tausenden Fällen ein großes Ansehen erworben. Versucht man sich ein besseres Mittel, so ist Securitas mit genauer Behandlung desselben ist zu beziehen von Frau Clara Stegemann Berlin D. 227, Kraustr. 16. (Siehe auch heutiges Interim.)

„Moha-Spiritus-Gasfächer“. Die Männer sich nur durch Charakter und Intelligenz die Gunst der ersten Frau erwerben können — genau so können sich Wirtschaftsdinge nur dann bei der Hausfrau die Gunst erwerben, wenn sie die Überzeugung gewinnt, daß sie alle Feinheiten und Unfeinheiten aus dem häuslichen Betrieb ausschalten. Als Beispiel mag der „Moha-Spiritus-Gasfächer“ gelten. Die Hausfrau schätzt ihn nicht nur wegen seiner inneren Qualitäten wegen: Er macht sie unabhängig von der Gastkammer. Sie weiß bestimmt, daß ihr Wasser in kurzen Minuten kocht, ohne daß viel Spiritus verbraucht wird, denn der Spiritus kramt nicht offen, wie bei primitiven Kochern, sondern geht in die Flamme ein. Die Flamme ist für 1/4 Stunde nur 1/4 Liter Spiritus notwendig während bei feinstellter Flamme diese Menge erst in 2 1/2 Stunden verbraucht wird. Die „Moha“-G. m. b. H. in Nürnberg ist ganz bereit, unseren Leserinnen bei Bezugnahme auf unser Blatt ausführlichen Prospekt über diesen Artikel vollkommen kostenlos zu übersenden.

## Hausfrauen-Geheimnisse

haben einen anderen Charakter als die durchschnittlichen Geheimnisse der Frauen. Man kann so gut verstehen, daß sogar kluge Frauen sich auf den Standpunkt stellen: sie dürfen nur ihren Freundinnen das Rezept einer guten Sache verraten — diesen guten Freundinnen aber dürfen sie es erst recht nicht verraten, weil sonst so wenig Abwechslung bei gegenseitigen Besuchen vorhanden ist. Es ist ein bisschen unlogisch, aber reizvoll wie jede Unlogik an der Frau. Es ist nur anzunehmen, daß dieses Geheimnis sich nicht auf praktische Hausstandsartikel bezieht. Eine Frau würde der andern unzweifelhaft die besonderen Vorzüge der „Moha-Passiermaschine“ empfehlen, weil sie, wie notwendig — ja unentbehrlich — dieser einreich erdachte Apparat ist. Ob es sich um Früchte, Kartoffeln, Tomaten handelt oder um Saucen, Gemüse und Marmelade — die „Moha-Passiermaschine“ zerschneidet das Passiergut — das Rührwerk funktioniert gleich tadellos bei weichen und harten Speisen. — Wenn das Rührwerk entfernt ist, dann kann diese Passiermaschine als gewöhnliches Küchensieb oder Durchschlag verwendet werden. Dabei muß die Hausfrau nicht wie ein Automat dastehen und nur nach einer Seite drehen — gerade in der Einmachzeit empfindet die Hausfrau diese Tatsache besonders peinlich —, sondern sie kann, ja sie soll sogar das Rührwerk nach jeder Richtung hin drehen. Stabgearbeitet, wie die „Moha-Passiermaschine“ ist, arbeitet sie bei jeder Gelegenheit tadellos. Die drei Siebböden können event. auch durch Extraeinlagen aus Weißblech ergänzt werden, die besonders bei Püree, Nockerln, Spätzle und Leberreis Verwendung finden. Die Reinigung ist leicht, der Hohlgriff handlich. — Zu haben ist die „Moha-Passiermaschine“ in allen besseren Eisenwaren- und Haushaltesgeschäften usw. Falls nicht erhältlich, weisen wir Ihnen Bezugsquelle nach. Verlangen Sie kostenlose Zusendung von Prospekten über moderne Haushaltartikel von „Moha“ G. m. b. H., Nürnberg 9/6 [544]



## Wie ein Wunder

besitzt [9144] Sanitärer Haussalbe Dr. Strahl's Hautauschlag, Flecht-, Hautjucken, des Boimischd, Krampfadern der Frauen u. dergl. in Originaladosen zu M. 4.50 u. 7.50 erhältlich in der „Elefanten-Apotheke“, Berlin 365, SW 19, Leipziger Str. 74.

## Krätze

und juckend. Hautauschlag heilt in 3 Tagen meine verstärkte Krätze, 1 Tube 5 M., 2 Tuben 9 M. Diskr. Zusendg. gegen Nachnahme. Drogerie Dowald, [9880] Magdeburg, Am Hasselbachplatz.

## Wichtig für Frauen!

Geben Sie Interesse für einen neuen ärztlich empfohlenen Spezialartikel? Kostum gratis. [93194] Mag. Sellig, Göbzig, Steinwegstein Nr. 2.

## Schwerhörigkeit

Auskunft umsonst bei [997] Ohrensäusen, nervösen Ohrengeräuschen usw. Aerztl. glanz. begutacht. Tgl. Anerkenn. Institut Engbrecht, München 15, S. W. Kapuzinerstraße 9

## Unentbehrlich für jede Dame

ist die Univ.-Monats(gürtel)binde „Frauenwohl“ [1108] Anerk. die beste, welche existiert. Jede Belastung ausgeschlossen! M. 8, 10 u. 12. Ausf. Prosp. gratis! Wih. Gerlach, Sp.-Fabr., Duderstadt 11.

## Für Frauenleiden jed. Art

+ Homöopathische Praxis + Behandlung nach Dr. W. Schwabe, E. Altman jun., Magdeburg, Bisinger Breitweg 80/81, Katherinenspr. 10-1, 8-7, Sonntag 10-1. Kein Elektrisieren, keine Gifte!

weichen und harten Speisen. — Wenn das Rührwerk entfernt ist, dann kann diese Passiermaschine als gewöhnliches Küchensieb oder Durchschlag verwendet werden. Dabei muß die Hausfrau nicht wie ein Automat dastehen und nur nach einer Seite drehen — gerade in der Einmachzeit empfindet die Hausfrau diese Tatsache besonders peinlich —, sondern sie kann, ja sie soll sogar das Rührwerk nach jeder Richtung hin drehen. Stabgearbeitet, wie die „Moha-Passiermaschine“ ist, arbeitet sie bei jeder Gelegenheit tadellos. Die drei Siebböden können event. auch durch Extraeinlagen aus Weißblech ergänzt werden, die besonders bei Püree, Nockerln, Spätzle und Leberreis Verwendung finden. Die Reinigung ist leicht, der Hohlgriff handlich. — Zu haben ist die „Moha-Passiermaschine“ in allen besseren Eisenwaren- und Haushaltesgeschäften usw. Falls nicht erhältlich, weisen wir Ihnen Bezugsquelle nach. Verlangen Sie kostenlose Zusendung von Prospekten über moderne Haushaltartikel von „Moha“ G. m. b. H., Nürnberg 9/6 [544]

Zum Unterlegen der

## modernen Frisur

ist

## Hygiene Haarkrepp

unstreitig der beste und natürlichste Ersatz für Haarwolle

Aerztlich geprüft — Keimfrei

und desinfiziert das übrige Kopthaar. D. R. G. M. 645727.

Käuflich in allen Damen-Frisur-Geschäften od. direkt per Nachnahme Mk. 2.50 nach eingedant. Haarkrepp. Man achte genau auf die Nummer des Gebrauchsmarkenschutzes.

Alleinige Fabrikation [9125]

## Willy Mann

Parfümerie Haargroßhandlung, Nordhausen. Wiederverkäufer extra Prozente.

## Biologische Schönheitskultur

Zur Gesichtspflege Zur Haarpflege

Man erneuert in kurzer Zeit seinen Teint durch Schröder-Schenke „Schalkur“.

Sie beseitigt die in und auf der Oberhaut befindlichen Unreinheiten unmerklich, d. h. ohne Mitwissen Ihrer Umgebung, auch Sommersprossen, großporige Haut, Flecken, Rote, schlaffgewordene Haut, fahles Aussehen, durch Pickel usw. entstandene Unreinheiten der Haut verschwinden.

Die Haut erscheint in wunderbarer Reinheit u. Frische und ist straff und elastisch. Aerztl. untersucht als das Ideal aller Schönheitsmittel bezeichnet. Preis Mark 16.50

Wenn Ihr Haar dünner, spärlicher, spröde und glanzlos wird, Schuppen, Kopfschmerzen, Haarausfall, Spaltung der Haare auftreten, führt die Anwendung meines „Haarkräftigers“ zu dem besten und Gesündheit des Haares wieder herbei. Das Haar erlangt seidigen Glanz und Weichheit. „Haarkräftiger“ ist das beste und wirksamste Haarpflege. Preis Mark 5.50

Lockiges Haar, Haarkräuselung, „Isolide“ macht natürliche Locken, die abgehaarte Haare selbst bei Feuchtigkeit der Luft u. Transpiration. Preis M. 4.50

## Schröder-Schenke

Berlin 198  
Potsdamerstr. T. H. 26 B

## Vereinigte Werkstätten für Kunstgewerbe

Schulze-Wolterstorff, G. m. b. H. [9252]

Leipzig. — Magdeburg, Alte Ulrichstr. 10.

Leistungsfähigstes Kunstgewerbehaus für Textilveredelung.

Deutsche Batiks, echte Batiks. — Umfärben in ganz kurzer Zeit in die modernen Farben.

Verkauf von Stoffen, Lampenschirmen usw.

Kleider-Stickereien aller Art sauber und schnell. Ottomar Weber, Faßlochsberg 15, I.

Handleiterwagen in allen Größen, kaufen Sie billig im Spezialgeschäft Grünearmstr. 18b. Wilhelm Assmus. Fernsprecher 8244.

Das Grundbuch des modern-n Eheliebens! Binnen kurzem in 35. Auflage erschienen. Das Sexualleben der Frauen von Frauenarzt Dr. med. Zikel, Berlin.

Vorzügliche Kräutertee's in verschiedenen Mischungen als: Deutscher Tee, Paket 30 und 60 Pfg., Gebirgskräutertee, Jenaer Tee, Ziegenhainer und Blutaufrischungstees.

Empfehle mich jetzt schon zur Übernahme sämtlicher Pelzarbeiten, sowie Modernisierung, Reparaturen und Umarbeitungen von Kragen, Muffen, Jacketts und Mänteln, auch Umfüllungen von Herren- und Damen-Pelzen jeder Art.

Hausfrauen - Verein Magdeburg, Neuer Weg 1-2. Haushaltungsschule Beginn monatlich. Jahreskursus mit voller Pension.

Gegen Husten Heiserkeit, Verschleimung haben sich glänzend bewährt Dr. Blell's Bronchial-Tabletten

Schwere Leiden sind häufig die Folgen vernachlässigt. Krampfaderen. Bei Beinschwellung, Aderentzündung, nasser Flechte, Salzläss, trocken, Flechte, Gelenkverdrick, Steifigkeit, Plattfuß, Rheuma, Gicht, Icterus, Hüftweh, Fisteln, Eileitertias versendet Broschüre, Lehren und Ratsschläge für Beliebigende gratis. Dr. Ernst Strahl, G. m. b. H., Hamburg I. F. S.

Tanz-Unterricht für mehr umfangreichen Tanzstil (gut bürgerlich) nehme ich noch v. Anmeldungen von jungen Damen entgegen. Wichtiges Sonntags-Feiern, Preisermäßigung. Unterrichts- und Tanzstunden, die bereits tenen können, finden unter sehr günstigen Bedingungen. Unterrichts- und Tanz-Unterricht zu jeder Zeit und billig!

Frauen Hygien, Gummivarren-Haus von Anna Heind, früher Oberbühnen- und 6 geburtsärztliche Erbin der Kap. Charité, Berlins ältestes Spezial-Geschäft für sämtliche Frauen-Bedarfsartikel, Irrigatoren, Leibbinden, Menstrualbinden, Gummistrümpfe, Sauger usw. in bekannter Qualität a. soliden Preis. Spezialität 0-5. Preisverzeichnis gratis. Frau Anna Heind, Berlin 208, Potsdamerstr. 106 a.

Frauenarzt für alle Unterleibsliden. Schnelle, gründl. Behandlung ohne Berührung d. Dr. Ritters Heilanstalt, Potsdamerstr. 27b, Berlin W 35.

Ehefrauen = aller Stände! Viel Elend und Unglück in mancher Familie wäre nicht vorhanden, wenn mehr Aufklärung unter die Frauenwelt gebracht worden wäre. Verlangen Sie deshalb noch heute die kostenlose Zusendung der Broschüre: „Zur Aufklärung für verheiratete Frauen“ durch WALTER BRÖNNER Schmalkalden i. Thür.

Zöpfe ohne Kordel, ca. 60 cm lang, nur 25.- M., 65 cm lg. 30.-, 70 cm lg. 35.-, Doppelzopf, 100 cm lg., 45.- M., Umtausch gestattet. Haare sind einwandl. Versand per Nachn. Katalog gratis. Haarhaus Richard Laub, Berlin-Neukölln 22. Berliner Str. 103 4.

PATENTEX Bester hygienischer Frauenschutz! Salbenfach erprobt und bewährt; Rezept freigegeben. Komp. Apparat Dtl. 9.20; Gebühre Dtl. 6.- gegen Vorzeigung auf Postkonto 26 220 Hamburg. Nachnahme extra. Prospekt gratis.

Särge Ueberführungen Feuerbestattungen

Pietät Magdeburg, Breiteweg 249a Fernsprecher 7984

Haarleidende - schützt Euch! Wartet nicht bis Euer Haar gänzlich verloren geht und Eure Schönheit mit. Gegen starken Haarausfall, sowie frühzeitiges Ergrauen, Schuppen, Spalten usw., Haarausfall nach Krankheiten, Sorgen, Schreck usw. hilft mein berühmter „Haarkraftbalsam Securitas“.

Hygiene der Ehe Aertzlicher Führer für Braut- und Eheleute von Frauenarzt Dr. med. Zikel, Berlin. Aus dem Inhalt: Ueber die Frauenorgane. Körperliche Ehe-tauglichkeit und Untauglichkeit. Gebär- und Stillfähigkeit. Frauen, die besser nicht heiraten sollten! Enthaltensaukt und Ausschweifungen vor der Ehe. Eheliche Pflichten. Keuschheit oder Polygamie? Hindernisse der Liebe etc. - Krankheiten in der Ehe. Rückstände früherer Geschlechtskrankheiten. Vorbeugung und Ansteckungsschutz. Körperl. Leiden der Ehefrau. Ursachen und Heilung der weibl. Gefühlskälte. Folgen der Kinderlosigkeit. Gefahren später Heirat für die Frau. Neuras-thenie und Ehe. Hysterische Anfälle usw. Bezug gegen Ein-sendung von 2.- M. (Postanweisung) franko oder Nachnahme durch Medizin. Verlag Dr. Schweizer, Abt. 383, Berlin NW 87.

Leberflecke, Gesichtshaare, Warzen, Pickeln, Blüten, Sommersprossen, grauen, fahlen Teint besittigt unter Garantie Spezialgeschäft für Haarpflege sowie moderne Frisuren mit guter Ondulation. Irma Ehlers-Rába, Erstes Wiener Institut für Schönheitspflege, Fernsprecher Wilhelmstr. 13, I. Fernsprecher 5562. Geöffnet den ganzen Tag. Vorzeiger dieser Annonce erhält 10% Preisermäßigung.

Nähmaschinen repariert billig in und außer dem Hause W. Schmidt, Kaiserstr. 96, Hof.

Erfurt INTERNATIONAL Detektiv Institut Tagw. Nacht. Erfurt nur 1. Detektive Karlsruher Weg Prospekt frei Eckerh. freec. Ermittlungen, Beobachtungen, Beschaffung von Beweis-Mitteln in Privat, Geschäfts, Kriminal-sachen (Beschuldigungs-Alimenten-prozesse) Heirats-Auskünfte über Verleben, Lebensweise, Ruf, Charakter, Vermögen, Einkommen usw. von allen Plätzen

Nerven-, Gemüts- und Frauenleiden etc. behandelt mit nachw. gutem Erfolge Magnetopath 8. Pönitzsch, Erfurt, Neuwerkstr. 4. Sprechst. 8-5, Sonntags 9-11. Besuche auf Wunsch außer Haus. Dauerwäsche Krauen von Mark 1.80 an Schick. Fordern Sie Preisliste von 191 Thankmar Huck, Erfurt.

Privat-Detektivin Erfurt, Karthäuserstr. 12, 11 Beobachtungen, Ermittlungen, Erheben, Urtheil und Alimentensachen, Auskünfte Sprechstunden: Nachmittags 2-4 Uhr, Sonntags den ganzen Tag

Auslieferungs-Bezirk Erfurt

Mitteldeutsche Privat-Bank, Aktiengesellschaft

Dresden - Magdeburg Aktienkapital und Reserven 70 Millionen Mark. Leipzig - Hamburg

Erfurt: Bahnhofstraße 3 Wilhelmstraße 34 Poststraße 105 mit Abteilungen in: Cöledda, Sömmerda, Heldrungen, Artern, Bad Bibra, Weißensee.

Weimar: Kaiserin-Augusta-Straße, Ecke Luisenstraße Blankenhain, Buttstädt, Kranichfeld

Eisenach: Johannisplatz [8141 Gerstungen, Salzungem, Dermbach, Kaltendorheim, Treffurt.

Ausführung aller bankgeschäftlichen Aufträge.

Höhnes Seifenhaus Erfurt, Löberstr. 25-27. Sinkaufs-Taschen solid und haltbar, zu [7128 Einkaufspreisen.

Särge liefert bei Bedarf zu billigsten Preisen Mattenbachs Beerdigungs-Büro Erfurt Schmidstädter Str. 26 Fernsprecher 1924

Haarpflege: Sauberste Kopfwäsche, Ondulation :: Frisieren, elektrische Kopfmassage. Spezialität: Anfertigung mod. Haararbeiten. Damenfriseur Lieb, Erfurt, 911 Hochheimerstr. 3 (Ecke Reichardstr. Fernsprecher 3174.

Photo-Apparate und sämtl. Bedarfsartikel erstklassig u. preiswert. Vergrößerungen nach jedem Bilde. HEINRICH GREWE, Photozentrale, ERFURT, am Fischmarkt. Telephone 1349.

Die kluge Hausfrau verwendet „Döhlers Backpulver“ es ist von zarter Wirkung und hoher Triebkraft! [9213

Damen-Frisieren Koptwäsche Maniküren Frau L. WIEN, ERFURT, Marktstraße 44.

Rein Aluminium Kochgeschirre, Eßbestecke Haus- und Küchengeräte Feinste Qualität - Schwere Ausführung Aluminium-Spezialhaus Erfurt, Johannesstrasse 116. [9957

SUHL PALLABONA das beste Haarentfettungs- und Reinigungsmittel ohne Kopfwäsche sollte bei keiner Dame fehlen. Bei Voreinsendung Schachtel 1.50 und 2.50 M., mindestens 10 und 20 mal reichend. Pallabona-Versand E. Temple, Suhl i. Thüringen

Neueste Form zur Filzsaion gibt jedem Damen- und Herrenhut in Filz, Haar, Velour und Plüm (sowie schwarz färben) Thüringer Umpreßanstalt Schottenstr. 1, neben Werkmeister. Ich bitte meine werte Kundschaft schon jetzt ihre Herbst- und Winterhüte zum Umpressen zu bringen betr. schnellster Lieferung. Geschäftszeit von 8-12 und 2-6 Uhr. 9228 Bitte beachten Sie die neuesten Musterhüte in meinem Schaufenster.

Hohlsäume Knopflöcher Stoffknöpfe fertigt schnell u. sauber an Frau Lina Bock, ERFURT, Schloßerstraße 2. Aufträge von außerhalb werden sofort erledigt. Alte Möbel werden wie neu, neue bleiben wunderbar erhalten durch einfaches Abreiben mit 9180 Blankin, Germania-Drogerie, Wenigemarkt 8.

Alle Damen- u. Herren-Garderobe, Uniformen, Tücher, Decken, Gardinen, Stores, Teppiche u. Gewebe aller Art, die durch Brand, Risse, Motten usw. beschädigt worden sind, werden kunstvoll, der Webart entsprechend, billigst wiederhergestellt. 1. Geraer Kunststofferei u. Weberei. Annahmestelle i. Erfurt: Löberstr. 3, Zigarrengeschäft.

Kleiderstickereien fertigt Wiefemann, Erfurt, Anger 11, gegenüber der Hauptpost. 9161

Gummisauger, [9169] In rot, ohne Naht, Ia Krystall. Prima Gummi, keine Kriegsware, wieder frei verkäuflich. Ebenso alle anderen Gummivarren empfiehlt billigst E. A. Schuchardt Marktstraße 46. - Fernspr. 2601.

Salons, Speise-, Herren-, Schlafzimmer- u. Küchen-Einrichtungen Alle Arten Einzelmöbel Spezialität: Altmahagoni-Möbel Chaiselongues und Plüschgarnituren stets auf Lager Eigene Polsterei und Tischlerei Nehme Kriegsanzleihe mit in Zahlung 972 Spezial - Möbel - Versandhaus M. Sennewald, Erfurt Friedrich-Wilhelm-Platz 22, I. :: Telephone 2009.

Jena Strümpfe! Aus 6 Paar zerrissenen - 4 Paar ganze! Schnellste Lieferung, Billigste Preise. Jena, Leutnstr. 23 I, Stein.

Waschpulver, Bleichpulver, Schmierwaschmittel empfiehlt H. Wettstein, Erfurt, Regierungstr. 8. Fernruf 9. Halle a.S., Gr. Ulrichstr. 53

Bettmössen. Abhilfe sofort. Alter und Geschlecht angeben. Auskunft umsonst. [8105 Institut Englbrecht, München 112, Kapuzinerstrasse 9.

Kleiderstickereien Wäschezeichen :: Plissee-Brenneroi Stoffknöpfe :: :: Hohlsäume :: :: Gustav Voigt, ERFURT, Anger 19/20, I. Mechanische Stickerai. 9150

Blitz-Eilboten besorgen jeden Auftrag. Fernsprecher 2728. Büro: Passage.

Korsetthaus Frau Marie Kühnel Schloßerstraße 19. Korsetts vom einfachsten bis zum feinsten. Eigene Makaufertigung.

Unterrichtsanstalten Damen und Herren welche sich dem kaufm. Berufe oder dem Bürodienst bei Staats- u. Stadtbehörden widmen wollen, finden beste Ausbildung. 9194 Koch's stenotype Lehranstalt, Gartenstraße 17, part. Einzel-Unterricht: Stenographie, Maschinenschreib-, Korrespondenz, Schönschreib. jederz.

Nordhausen Handarbeitsgeschäft 9142 Inh. Elise Zeitschel, Nordhausen a. H., Markt 4. Ständiges Lager in vorgez. fertigen Handarbeiten; eigenes Vorzeichenatelier, Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.



Eine noch sehr preiswerte **Wohnungs-Einrichtung**

bestehend aus **1 Speisezimmer 1 Schlafzimmer 1 Herrenzimmer** zusammen für nur **4800 Mk. u. 5900 Mk.** **Möbel-Palast** Magdeburg, Breiteweg 150. Versand nach allen Orten Deutschlands.

**Schau her!** **Rockhalter** (unverletzt) macht d. Zerreißen u. Zerstoßen v. Rock u. Bluse d. Rocknadeln unmöglich. **Preis 50 Pfg.**

**Bilz** 8 interessante Bücher: Wie ich mich 77 Jahre jung und kerngesund erhalte. Preis 1.30. 22 Geisterphotogr. Pr. 4.20 für alle Menschen durch ein naturgemäßes Staatsystem. Preis 4 Mk. Zu best. Bilz Sanatorium, Dresden-Strabeul u. a. Buchh. Prop. frei.

**BüsteStarke** und rosige zarte Haut erhält jede Dame durch „Damenlob“, beste Methode, unschädlich, äußerlich, 800 glanz. Dankeschreiben. Garantiertes Geld zurück. Dose 5 Mk. **Verkauf Dr. Hanz Grothe, Berlin 48-2, Besselstr. 3.**

**Auskunft umsonst bei Schwerhörigkeit** Ohrgeräusch, nerv. Ohrschmerz über unsere ausnehmend mit. Levertönen, potentanti geschütz. Hörtrömmen. Requirum una umsonstbar 9157 zu tragen. **Größe Sanis Versand München 150 B.**

Verantwortlich für Lokalisation: Johanna Betteking, Magdeburg; für Moden und Handarbeiten: Elise Faltenthal, Berlin; für Inserate und Preisangaben: Bant Kettig, Magdeburg; für alle übrigen: Elisabeth Sellten, Berlin. — Druck und Verlag: Deutsches Druck- und Verlagshaus G. m. b. H., Zweigstelle: Magdeburg, Fischergasse 17, Fernr., Schiffsstraße 11/12, Kalle, Schmeerstraße 17/18.

**Seralin** **Lästige Gesichts- und Körperhaare** entfernt man selbst leicht und schmerzlos mit der Wurzel in wenigen Minuten unter Garantie der Unschädlichkeit und des Erfolges durch „Seralin“ Preis Mk. 5.50 [C9.0] Versandhaus Union, Dresden 28/18.

**Eine ideale Büste** erzielt und erhält sich dauernd jede Dame jedes Alters durch Anwendung mein. Mittels **Eine Probe zu 3.- M.** **Heißt Ihnen den Beweis!** Ich garantiere für vollen Erfolg! Porto extra. Schreiben Sie noch heute, Versandhaus Union, Dresden 28/18.

**KÖHLER Nähmaschinen** sind die besten für Hausgebrauch und Industrie. Man verlange Preisbuch. **Hermann Köhler, Altenburg S.-A.** Nähmaschinen-Fabrik.

**Zur Pflege der Schönheit!** Mandelkleie . . . per 10 Beutel M. 4.00 Mandelkleie in Schachteln, per Schachtel „ 2.00 Zahnpflegemittel per 10 Beutel „ 3.50 Kopfwaschpulver per 10 Beutel „ 3.00 „Miapon“-Kopfwäsche per Schachtel „ 3.00 Alles Ia Qualität. — Versand ab Chemnitz gegen Nachn. **LUISE LANGER** Chemnitz i. Sa. 213, Kanzlerstr. 39.

**SIMM EIN WENIG** **JOSEDRAN** ZU SUPPEN TUNKEN U. GEMÜSEN CHEM-FABRIK DR. KAST & CO. FRANKFURT a. M.

**Suppenwürze Sosedran** ist von vorzüglicher Beschaffenheit und steht unter der wissenschaftlichen Kontrolle des vereidigten Gerichts- u. Handels-Chemikers Professor Dr. Heinrich Becker, Frankfurt am Main. **Ueberall erhältlich.** Nahrungsmittel-Abteilung der Chemischen Fabrik Dr. Kast, G. m. b. H., Frankfurt a. M.

**Jetzt ist es Zeit** getragene Herrenhüte reinigen od. färben und aufarbeiten zu lassen / Die Hüte, selbst schon abgelegte, erhalten das Aussehen der neuen wieder **FÄRBEREI KARUTZ** Hutabteilung / A n n a h m e: Stephansbrücke Nr. 2, Breiteweg (Ecke Moltkestraße, Große Diesdorferstraße Nr. 237, Lübeckerstraße Nr. 115) F a b r i k: Große Diesdorferstraße 187 / Fernsprecher 1881 und 370

**Holzmachers Parkett-Bohne** von bekannter Güte in 1/4- und 1/2-Kilo-Dosen ist in den einschlägigen Geschäften wieder zu haben. Wo nicht erhältlich, werden Bezugsquellen nachgewiesen. **Holzmacher & Patté, Magdeburg** Fernruf 7104.

**„Jede Dame ihre eigene Friseurin“** Illustr. Leitfaden zur Herstellung mod. Frisuren ohne Hilfe. Gez. Voreinsend. oder Nachn. (20 Pf. mehr) von M. 2.80. **Neuheiten-Vertrieb Berlin-Oberschöneweide 31** Fleischermeisteressa, Mitte 20er, sucht auf diesem nicht seltenen Wege **Einheirat** in Lands- oder Gemarkenschaft. Witwe u. Kind nicht an geschloß. Buchstaben mit. **9993 Bollagernd Bitterfeld.**

**Heirats-Gesuch** Witwer, kinderlos, 50 J. alt, kräftig u. jugendlich, fäh. Natur, evtl. bessere u. guter Charakter, Berufsstand: Landwirt. Abministrator großer Wirtschaften, möchte sich bald wieder glücklich in bessere Wirtschaft, od. auch mit Dame mit schönem Landhaus und Gart. verheiraten, 80 000 M. Barverm. versch. Vermögensverhältnisse mögl. mit Bild u. genauer Angabe, an die Exp. d. S.-Z. H. S. mit. 91021. Strenge Discretion Ehrenhabe. [91021]

**Witwer,** Eisenbahnbeamter, aufsteigend, 49 Jahre alt, 1.61 groß, 5500 M. Einkommen, 20 000 M. Lebensversicherung und Vermögen, wünscht Bekanntschaft mit besserer, einfacher, netter Dame oder Arbeiterwitwe, evtl. auch vom Lande, eigene Wirtschaft u. Vermögen erwünscht, im Alter von 34-40 Jahren, ohne Anhang, zwecks Heirat. Gest. Angabe mit Bild und genauer Angabe der Verhältnisse unter 91046 an die Geschäftsst. der S.-Z. H. S., Magdeburg. 91046

**Fleischermeister,** Ende 40er, Hausbesitzer, wünscht sich wieder zu verheiraten. Wirtschaftl. veranlagte Damen entspr. Alters, ohne Anhang, mit Vermögen, wollen diese Angebote mit Bild und weiteren Angaben einschicken unter 91045 an die Geschäftsst. der S.-Z. H. S., Magdeburg. [91045]

**Kaufmann** jetzt Beamter in Magdeburg, Witwer, 32, Manufaktur, **wünscht Einheirat** oder solide Modistin zur Frau. Angebote unter 91044 an die S.-Z. H. S., Magdeburg. [91044]

**Witwe,** 39 Jahre alt, mit 19 Jahre altem Kind, erzieht, guten Charakter, schöne Einrichtung, wünscht Bekehr mit deren gleich. Alters, Witwer mit Kind nicht ausgeschlossen. Zuschriften unter N. S. 91086 an die Geschäftsst. der S.-Z. H. S., Erfurt, Schloßstr. 11/12, 1. [91086]

**Vom Militär entl.,** 49 Jahre alter, solider Landarbeiter, etliche 1000 M. Verm., sucht auf diesem Wege Bek. einer Dame **zwecks baldiger Heirat.** Freigewinn mit Landwirtschaft, bez. vorg. Nur ernstgem. Ang. unter 91034 an die S.-Z. H. S. erbeten.

**Kleine Geschäfts-Anzeigen** Wort 10 Pfennig.

Unter dieser Rubrik finden Anzeigen von Geschäftskunden, von Leuten und Unternehmern, die sich annehmen lassen. **Grabhüder,** widerstehe Emalle mit Eisenkreis in einfacher bis feiner Ausführung liefert billig, Abteilungen: Friedrichs, Richard Benisch, Leipzig 2, Kurtzeile 8. **Charakter** beurteilt auf Grund einer Schriftprobe ausführlich Franz Machatschek, Schriftsteller und Graphologe, Leipzig-Gömmeln, Weinbergstraße 10. Beurteilung 3 Mark und Rückporto. Bestellung sofort. **Bin** täglich zu sprechen. Frau B. Walter, Erfurt, Kruppstraße 10. **Z**ukunftbestimmung Gesenw. Vergew. Geh. Keila Wahrsag. Auskunft 5 M. Rathje, Keil Weidenburgstr. 42. [875]

